

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 fr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Waigner-Boulevard 34.

Russisch-englische Rivalitäten.

Mit gedämpfter Stimme, aus welcher ernste Zukunftsorgen herauszurathen sind, beantworten die englischen Minister die häufigen Interpellationen über die weiteren Erfolge der überaus vorsichtig, aber doch unablässig fortschreitenden Politik Russlands in Asien und Frankreichs in Westafrika. Auch auf den freilich in der Minderzahl befindlichen englischen Parlamentariern, welche die Zeit nach dem südafrikanischen Kriege ins Auge fassen, lastet schwer der Gedanke an die vollkommene Hilflosigkeit, in welcher zur Stunde und voraussichtlich noch lange Zeit das Inselreich durch die Begierde seiner Spekulanten nach lockendem Gewinne im Süden des dunklen Erdtheils gerathen ist. Soeben hat Russland eine Kohlenstation auf der koreanischen Insel Masampo erworben, obwohl es sich im Jahre 1886 durch einen Vertrag mit England gebunden hat, in Korea niemals festen Fuß zu fassen, solange England auf der koreanischen Insel Quelpart (Port Hamilton) keine Befestigungen anlegt. Damals befand sich Russland auf der Suche nach einem eisfreien Hafen und hoffte, diesen mit Hilfe Japans in Korea zu erwerben, da es durch den Vertrag von 1875, welcher an Russland die jetzt als Deportationsort für Verbrecher benützte Insel Sachalin und an Japan die Kurilen gab, in ein freundschaftliches Verhältnis zu dem asiatischen Inselreiche getreten war. Japan jedoch hoffte auf russische Hilfe zur Erfüllung seines Lieblingswunsches, das königliche Korea aus der chinesischen Oberhoheit loszureißen und sich selbst einzuverleiben. Da besetzte England blitzschnell die Insel Quelpart und zwang das Czarenreich zu dem erwähnten Vertrage von 1886. Aber es hatte sich zwischen zwei Stühle gesetzt; weil es selbst die kommerzielle und sonstige Ausbeutung Koreas betreiben wollte, gleichzeitig aber China als ein ungeheures Stöckchen gegen das russische Vordringen nach Süden betrachtete, konnte es während des japanisch-chinesischen Feldzuges, der die traditionellen japanischen Gelüste nach Korea befriedigen sollte, keine feste Stellung gewinnen, und die Folge war, daß der König von Korea sich in Russlands Arme warf und dieses, unterstützt von Frankreich und Deutschland, Japan zur Verzichtleistung auf jede festländische Erwerbung zwang.

Inzwischen hat Japan sich von den schweren Opfern des chinesischen Krieges erholt, hat mit fieberhafter Hast seine Flotte verstärkt, seine Armee reorganisiert, hat wieder in Korea Einfluß gewonnen und dort unter allerlei Vorwänden 20,000 Mann versammelt. Aber Russland hat von China die Häfen Port Arthur und Ta-lien-Wan erworben, wandelt dieselben in ein zweites Gibraltar um und hat nun eine weitere Stütze für seine maritimen Expeditionen in dem strategisch hochwichtigen Masampo, also in Korea, erworben. Nach englisch-amerikanischen Berichten stehe der Ausbruch des Krieges zwischen Russland und Japan vor der Thür. Sämmtliche Häfen Japans sollen mit scharfen Torpedos, Sprengminen belegt sein, weil der nahe Ausbruch der Feindseligkeiten erwartet werde. Aber wir zweifeln, daß Russland einen Angriff unternehmen werde, da seine Flotte der japanischen nicht gewachsen ist und von der französischen in einem ernstlichen Kriege kaum unterstützt werden dürfte. Auch ist die Bemanning der japanischen Kriegsschiffe der russischen wahrscheinlich überlegen, da ihre Tollkühnheit erprobt und ihre Schulung von europäischen Seeoffizieren, unter welchen vornehmlich Deutsche sind, besorgt wird. Dieses Mißverhältnis der Seestreitkräfte beabsichtigt das Czarenreich durch Vermehrung seiner Landtruppen auszugleichen, die jetzt in Ostasien neunundsechzigtausend Mann mit hundertzwanzig Geschützen zählen und im Laufe dieses Sommers um sechzigtausend Mann mit ent-

sprechender Artillerie verstärkt werden sollen. Andererseits zweifeln wir ebenso, daß die Japaner trotz ihrer Leichtblütigkeit das Signal zum Kriege geben werden, da ja die allen japanischen Berechnungen zugrunde liegende englische Hilfe für Jahre nicht zu haben ist, weil die gesammten Landstreitkräfte des Inselreiches in Südafrika gefesselt sind und deshalb die Flotte zur Verteidigung des Landes bereit stehen muß und keine Detachierungen wagen kann. Diese Umstände aber werden auch nach der Eroberung Pretorias noch lange fortbauern, weil dann wenigstens fünfzigtausend Mann zur Bändigung der unterworfenen Republiken in deren Gebieten verbleiben müßten und die Freiwilligen und die Milizen nicht länger bei den Fahnen zu halten wären. Außerdem verbietet das gespannte Verhältnis zu Frankreich die Entblößung Großbritanniens und Irlands von Garnisonen. So gerne England seine Kriege mit fremden Knochen führt, so wird ihm das selbst in Ostasien nicht gelingen, da auch die Japaner nicht gern anderen Leuten die Kasanien aus dem Feuer holen. Russland und Japan dürften deshalb noch Jahre lang Vorbereitungen zum Waffengange treffen und dann vielleicht doch nicht loschlagen, sondern sich auf dem Rücken John Bull's verständigen. Das Czarenreich sammelt inzwischen immer größere Truppenmassen in Ostasien, und befestigt inzwischen seine Stellung in China. Vor dem Transvaalkriege ist es durch den englischen Einfluß gehindert worden, neben der mandchurischen Bahn auch eine Eisenbahn von Peking nach der mandchurischen Küste am Großen Ozean zu bauen; während des Krieges hat es aber das Recht erworben, eine Eisenbahn von der Mongolei (Kiachta) nach der chinesischen Kaiserstadt zu errichten, eine Heerstraße sonach, die niemals von der englischen Flotte bedroht werden kann.

Wir meinen, wenn die Engländer die Kosten des Transvaal-Feldzuges überschlagen, sie möchten dieselben doch zu hoch finden. Amtlich wird der Verlust von 36,000 Todten, Verwundeten und Gefangenen zugegeben; die einzelnen Berichte vom Kriegsschauplatz ergeben viel höhere Ziffern, welche von niederländischen Blättern und auch einzelnen Organen in der Kapstadt auf 70,000 bis 80,000 Mann berechnet werden, wobei die Zahl der Kranken und in den Hospitälern Verstorbenen nicht erwähnt ist. Die baaren Kriegskosten betragen bis jetzt zwei Milliarden Kronen und werden mindestens noch eine dritte Milliarde umfassen. Nach dem Kriege wird es angestrengter Arbeit mehrerer Jahre bedürfen, um die englische Armee wieder schlagfertig zu machen. Und dazu die Steigerung des russischen Einflusses in China, die Festsetzung Russlands in Korea und Persien, die Eroberung Frankreichs im Rücken von Marokko und die Ausichten auf weitere Verluste. Der Preis für Transvaal ist doch wohl zu hoch.

Budapest, 28. Mai.

* Beide Delegationen treten heute zu Plenarsitzungen zusammen. In der Vormittags 10 Uhr beginnenden ungarischen Plenarsitzung wird die Spezialdebatte über das Heeresbudget zu Ende geführt und sodann auf Grund des Berichtes des Viererausschusses das bosnische Budget in Verhandlung gezogen werden. Zu letzterem hat sich Clemens Ernüß zum Worte gemeldet. Nach dessen Rede soll gemeinsamer Finanzminister Kállay in ausführlicher Rede detaillirte Aufklärungen über bosnische Fragen erteilen und unter Anderem auch den Zweck der hier weilenden bosnischen Deputation in den Bereich seiner Erörterungen ziehen. Nach dem bosnischen Budget wird, falls noch Zeit übrig sein wird, das Marinebudget verhandelt. — Die Plenarsitzung der österreichischen Delegation, welche Nachmittags 3 Uhr beginnt, setzt die Debatte über das auswärtige Budget fort, zu welchem heute auch der Minister des Neuhern Graf Goluchowski das Wort ergreifen dürfte.

* Der gemeinsame Finanzminister v. Kállay empfing gestern Vormittags die bosnische Deputation, welche bekanntlich seit Wochen hier weilt, ohne daß es ihr gelungen wäre, eine Audienz bei Sr. Majestät zu erwirken. Der Minister erklärte, wie wir erfahren, der Deputation gegenüber, daß er es sich überlegen wolle, ob er die gewünschte Audienz erwirken dürfe; jedenfalls werde er so rasch als möglich die Deputation wissen lassen, ob die Audienz bewilligt werde. Sollte Herr v. Kállay diesen Wunsch der mohamedanischen Bosniaken nicht erfüllen, so wird eine fünfgliedrige Deputation beim Ministerpräsidenten Koloman v. Széll vorprechen, um dessen Intervention bei Sr. Majestät zu erbitten. Die Mitglieder der Deputation erklärten übrigens, daß sie bei etwaigem Mißerfolg ihrer Budapester Mission nicht nach Bosnien zurückkehren werden, da sie sich vor den Delegationen der Verwaltungs- und Polizeibehörden fürchten. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Delegation wird, wie wir weiter erfahren, Herr v. Kállay das Wort ergreifen, um sich über die von den Bosniaken erhobenen Beschwerden zu äußern. In dieser Sitzung werden die Bosniaken demonstrativ vollzählig erscheinen. — Gestern sollten weitere dreißig mohamedanische Einwohner Bosniens und der Herzegowina in Budapest eintreffen. Ihre Ankunft ist jedoch unterblieben, da, wie verlautet, ihre Abreise seitens der bosnischen Behörden verhindert wurde.

* Wie erinnert, hat Finanzminister Lukács zu Beginn dieses Jahres vom Abgeordnetenhaus die Ermächtigung verlangt und erhalten, die im Torontaler Komitee uneinbringlich gewordenen, nach Millionen Kronen zählenden Steuerrückstände zu erlassen. Einer Meldung des „E-s" zufolge soll sich nun auch hinsichtlich des Krassó-Szörényer Komitees die Nothwendigkeit desselben Schrittes ergeben haben. Die in diesem Komitee in Betreff der Eintreibung der Steuern gemachten Schritte sind sammt und sonders vergeblich geblieben, so daß sich Finanzminister Lukács veranlaßt gefühlt hat, die dortigen Steuerrückstände durch zwei ministerielle Kommissionen revidieren zu lassen. Die Untersuchung währt seit drei Wochen und hat bereits ergeben, daß der größte Theil der Steuer- und Gebührenrückstände uneinbringlich ist. Der Betrag, dessen Lösung in Vorschlag zu bringen sein wird, dürfte sich auf 4 bis 5 Millionen Kronen belaufen.

* Unter den an das Präsidium des Abgeordnetenhauses in jüngster Zeit gelangten Inkompatibilitätsanmeldungen befindet sich eine, welche gegen das Mitglied der Kossuth-Fraktion Ladislaus Kátlay, als Mitglied des Aufsichtsrathes der Tolnaer Bismuthbergwerksgesellschaft, gerichtet ist. — Abgeordneter Kátlay erklärt nun in einem Schreiben, daß er von der betreffenden Stelle, trotzdem dieselbe im Sinne des Gesetzes nicht inkompatibel ist, bereits am 6. März d. J. zurückgetreten sei.

* Die Klubmännerkonferenz der Linken trat, wie aus Wien telegraphirt wird, gestern Vormittags zu einer Berathung zusammen. An der Konferenz nahmen die Abgeordneten Siechtenstein, Lueger, Groß, Pergelt, Funke, Stürtz, Schwegel, Baernreither und Kaiser theil. — Uns wird aus Wien telegraphirt: In der Konferenz der Obmänner, welche anderthalb Stunden währte, wurde ein definitiver Beschluß nach keiner Richtung gefaßt. Es wurde Uebereinstimmend der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es gelingen werde, das Parlament wieder arbeitsfähig zu machen. Die unverbindlichen Besprechungen zwischen den Führern der Deutschen und Czechen werden in Budapest weitergeführt werden.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 27. Mai. Der gewesene Ministerpräsident Charles Dupuy, welcher im Departement Haute Loire für den Senat kandidirt, richtete an die Wähler ein Schreiben, in welchem er sein Programm entwickelt, den Nationalismus und Kollektivismus verurtheilt und erklärt, die Republikaner müssen sich dem Wieder-aufleben der Affaire Dreyfus, welche

so viel Unheil über Frankreich gebracht habe, widerlegen.

Paris, 27. Mai. Zur Erinnerung an die Maioche des Jahres 1871, in welcher die Commune gestürzt wurde, begaben sich wie alljährlich zahlreiche Gruppen von Sozialisten mit zusammengekauften roten Fahnen zu den Gräbern der Helden, um daselbst Kränze niederzulegen. Es waren umfassende Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Einige Gruppen wollten ihre Fahnen entrollen, was jedoch die Polizei verhinderte. Die Manifestanten leisteten den Anordnungen der Polizei sofort Folge. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juni 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. Mai.

Wetterbericht. Bei erheblicher Bewölkung hatten wir hier gestern einen trockenen, sehr warmen Tag, indem die Temperatur ein Maximum von 23 Gr. R. erreichte, der Barometerstand ist ein wenig gewichen. In Italien, in den Alpen und theilweise in Deutschland hat es geregnet, die Temperatur ist im Osten des Continents viel höher als im Westen. In Ungarn haben sich gestern jenseits der Donau und im Südwesten des Landes die Gewitterregen wiederholt, die Temperatur hat zumeist das Normale überschritten. Es ist trockenes, warmes Wetter zu erwarten.

Der König traf heute Früh von Gödöllő hier ein. Vormittags ertheilt Se. Majestät allgemeine Audienzen. Morgen, Dienstag, 11 Uhr Vormittags, wird der König das neue geologische Institut auf der Stephaniestraße und hierauf das neue Central-Universitätsgebäude mit seinem Besuche beehren.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Richter der Gemeinde Koppand Georg Kis in Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Aus dem Honvédministerium. Se. Majestät hat dem Ministerialsekretär Baron Géza Csollóich anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten definitiven Pensionierung den Titel eines Sektionsrathes, ferner dem Ministerial-Hilfssekretär Dr. Joseph Gergely den Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs und dem Ministerial-Konzipisten Dr. Armand Vrabély den Titel und Charakter eines Ministerial-Hilfssekretärs verliehen.

Der Honvédminister hat den Ministerial-Hilfssekretär Dr. Anton Orlai zum Ministerialsekretär, den Ministerial-Konzipisten Nikolaus Tabakovits zum Ministerial-Hilfssekretär, den Ministerial-Konzipisten László Schindler zum Ministerial-Konzipisten, den Ministerial-Konzipienten Ivan Klebner zum Ministerial-Hilfskonzipisten und Georg Steuer zum besoldeten Ministerial-Konzipienten ernannt.

Grenzeichen für Kunst und Wissenschaft. Se. Majestät hat dem Leiter der geodätischen Gruppe im k. u. k. militär-geographischen Institut Obersten des Armeestandes Dr. philosophiae Robert Dabobsky von Sterned das k. u. k. österr.-ungarische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen.

König Leopold und Gräfin Sónghay. Wie man der „N. Fr. Pr.“ mittheilt, wurde der Wiener Nuntiaturnath Prinz Croj, ein Anverwandter der Erzherzogin Isabella und auch des belgischen Königshauses, vom Papst mit der Aufgabe betraut, eine Verlöblichung des Königs Leopold der Belgier mit seiner Tochter Gräfin Stephanie Sónghay herbeizuführen. Prinz Croj weist seit Wochen in Brüssel, und, wie verlautet, sei es demselben auch gelungen, den König so weit umzustimmen, dass dieser in eine Begegnung mit seiner Tochter einwilligte. Weitere Entschlüsse, besonders was die Titelfrage betrifft, habe König Leopold bisher nicht gefasst, und es sei auch begreiflich, dass solche erst nach der Begegnung mit seiner Tochter, deren Zeitpunkt noch nicht bestimmt ist, gefasst werden würden. Prinz Croj trifft Ende dieses Monats wieder in Wien ein.

Ernennungen. Se. Majestät hat den öffentlichen ord. Professor an der Klausenburger Universität Dr. Julius Jstvánffy unter Beibehaltung seines Titels und Charakters als Universitätsprofessor mit Einreichung in den ersten Rang der VI. Gehaltsklasse zum Direktor der Central-Versuchsanstalt für Rebenkultur und der ampelologischen Anstalt und zum Professor der Botanik am höheren Lehrkurs für Weinbau ernannt. — Se. Majestät hat den Kronstädter Staatsanwalt Karl Wittich an den Marosvásárhelyer, den Unterrichter am Budapest Strafbereichsgericht Dr. Alexander Pap am Erlauer, den kirchlich-Senatsnotar Unterrichter Dr. Joseph Janicsak jun. und den Unterrichter am Budapest V. Bezirksgericht Dr. Andreas Rabar am Budapest, den Unterrichter am Sippaer Bezirksgericht János Rabar am Weiskirchner Gerichtshof zu Richtern; ferner den Unterrichter am Marosvásárhelyer Bezirksgericht Franz Gyarmathy zum Nagyhinter Bezirksrichter, den Nyiregyházer Gerichtsnotar Koloman Rimernann an das Ocsaer, den Salagerbezer

Berichtsnotar Koloman Deme an das Csáktornyaer, den Neutraer Gerichtshof-Vize-notar Eduard Bella an das Schäßburger Bezirksgericht zu Unterrichtern, und den Notar am Budapest Gerichtsnotar Andor Fuhrmann an das Váralja zum Vize-notar nach Karánsebes ernannt. — Der Ackerbauminister hat den Temesvárer Oberrealschulprofessor Dr. Johann Gáspár zum Oberchemiker und Leiter der chemischen Sektion in der Central-Versuchsanstalt für Rebenkultur und der ampelologischen Anstalt und zum Professor der Chemie des höheren Lehrkurses für Weinbau unter Einreichung in den ersten Rang der VIII. Gehaltsklasse, ferner Dr. Arthur Tompa zum Assistenten der Botanik in der IX. Gehaltsklasse ernannt. — Der Handelsminister hat zu Mitgliedern der Jury für die Pariser Ausstellung den Großgrundbesitzer Milan Turkovics und den Reichstagsabgeordneten Geheimrath Grafen Eugen Zichy ernannt.

Moriz Jokai in Paris. Moriz Jokai ist Samstag Nachmittags 2 Uhr sammt Gemahlin von Budapest nach Paris abgereist und trifft heute dort ein, wo er von den in der französischen Metropole weilenden Ungarn feierlich empfangen wird. Jokai bleibt wahrscheinlich bis Mitte Juni in Paris.

Der Generalstab in Fiume. Gestern Früh traf, wie aus Fiume telegraphirt wird, der Generalstab unter Führung seines Chefs Baron Deed dort ein. Sämmtliche Schiffe und Gebäude waren besetzt. Die Herren besichtigten vom Schiffe „Cläre“ die Hafenanlagen, sodann zu Wagen den Brazdicaer Bahnkörper und desjuniten Mittags beim Gouverneur Grafen Szápary. Nachmittags fuhren sie mit dem Kriegsschiff „Leopold“ nach Pola.

Städtebesuch. Die Stadt Raab empfing gestern, wie von dort telegraphirt wird, in feierlicher Weise die Delegirten der verschiedenen Städte, welche Nachmittags eintrafen. Abends fand eine Begrüßungssoirée statt.

Von der Raaber Advokatenkammer. Zum Präsidenten dieser Kammer wurde, wie aus Raab telegraphirt wird, an Stelle des verstorbenen Stephan Bakj der Anwalt der Pannonhalmaer Erzabtei und gemessene Abgeordnete Dr. Anton Zisklay gewählt.

Sonnenfinsterniß. Heute, Montag, findet eine totale Sonnenfinsterniß statt.

Der Mondschatten trifft zuerst die Erde an einer Stelle des Großen Ozeans, in der Nähe von Mexiko, streicht sodann über Mexiko und den südlichen Theil der Vereinigten Staaten, geht dann über den Atlantischen Ozean, zieht über Portugal, Spanien, Algier, Tripolis, und verläßt in der Nähe des Nil die Erdoberfläche. Der Mondschatten hat dort, wo er bei Ovar in Portugal Europa trifft, einen Durchmesser von 74 Kilometern. Von bemerkenswerthen Orten, welche in der Totalitätszone liegen, sind zu nennen: Palencia und Alicante in Spanien, Algier und Tripolis. Die größte Dauer der Totalität beträgt 2 Minuten 14 Sekunden, aber die Stelle, wo dieselbe zu beobachten ist, liegt im Atlantischen Ozean. In allen anderen Ländern Europas ist die Finsterniß partiell, und je weiter ein Ort von der durch die genannten Städte markirten Totalitätszone entfernt liegt, desto weniger tief wird der Mond in die Sonnenscheibe eingeschnitten. In Oesterreich-Ungarn werden im Allgemeinen zur Zeit der größten Verfinsternung sechs Zehntel der Sonnenscheibe vom Monde bedeckt sein, so daß man auch in unseren Gegenden eine ganz merkwürdige Abmilderung des Tageslichtes wahrnehmen wird. In Budapest beginnt die Finsterniß um 4 Uhr 26 Minuten Nachmittags und endet um 6 Uhr 20 Minuten. Die nächste totale Sonnenfinsterniß, welche in unserm Gegenstand zu sehen sein wird, findet im Jahre 1999 statt.

Vom diesjährigen Frühling. Vor einiger Zeit wurde von einem Meteorologen darauf aufmerksam gemacht, daß die Belaubung der Bäume und Sträucher eine Wirkung haben dürfte, an die man bisher noch wenig gedacht hat. Indem nämlich die jungen Blätter viel größere Oberflächen darbieten als die Knospen, aus welchen sie hervorgehen, strahlen sie auch weit mehr Wärme aus und kühlen in dem Maße, in welchem sie selbst erkalten, die umgebende Luft ab; gleichzeitig verdunstet das zarte junge Laub unverhältnißmäßig mehr Wasser als die Knospen, wodurch Wärme gebunden und weitere Abkühlung der umgebenden Luft bewirkt wird. Nicht nur von den Millionen Bäumen und Sträuchern, welche sich zwischen Anfang April und Anfang Mai innerhalb weniger Wochen belauben, geht jedoch eine abkühlende Wirkung aus, sondern — wenn schon in geringerem Grade — auch von dem in die Halme schießenden Gras und Getreide. In unseren Gegenden hatten wir heuer eigentlich zwei Frühlinge: im Februar einen Vorfrühling, der schon manche Blüten, wie zum Beispiele die Primeln, aus dem Boden lockte, und, davon getrennt durch ein bis in die erste April-Woche reichendes Spätwinter-Intermezzo, den eigentlichen Frühling, der, entsprechend seinem späten Beginne, auch weit in das Jahr hinein anhält. In den meisten Jahren des letzten Dezenniums war der März ein ausgesprochen schöner, warmer Frühlingsmonat, und im Mai zeigte das Wetter bereits häufige Sommeranwandlungen. Heuer war der April zum Theile märzhaft, und der Mai zeigte vom 10. bis 21. die Merkmale des April. Da der März ein Wärmebesitz von 2 1/2 Grad, der April ein solches von 1 1/2 Grad aufweist, resultirt, daß der ganze Frühling 1900 um rund 2 1/4 Grad unter dem Normale bleibt und zu den kältesten Lenzen gehört, die in unserm Himmelsstriche vorkommen pflegen. Im Ganzen hat sich der kühle Frühling — einer

alten Bauernregel entsprechend — für die Vegetation durchaus günstig erwiesen. In den letzten Jahren haben die Frühlinge meist früh begonnen und sind warm und schön gewesen, während die folgenden Sommer kühl und regenreich ausfielen. Hieraus und aus der fast konstanten Andauer sehr kühler Witterung von Anfang März bis Ende Mai 1900, die doch endlich ihre Ausgleichung finden muß, ergibt sich einige Wahrscheinlichkeit, daß der Sommer dieses Jahres sein Temperaturnormale überschreiten dürfte.

Trauerung. Im isr. Kultustempel hat gestern die Vermählung des hiesigen Advokaten Dr. Julius Polihzer mit Fräulein Margit Wiesner, Tochter des angesehenen hiesigen Advokaten Dr. Ignaz Wiesner, stattgefunden. Dem Herzogthum der Neuvermählten verlieh Prediger Dr. Samuel Rohm die priesterliche Weihe. Ein aus Vertretern des Advokaten-, Richter- und Kaufmannstandes — darunter die Delegirten der Advokatenkammer — bestehendes vornehmes Publikum wohnte dem Vermählungsakte bei.

Der pensionirte Pfarrer Johann Balthor, von dem wir berichteten, daß er im Wasserstädter Friedhofe bei Vollziehung der kirchlichen Ceremonie plötzlich starb, wurde gestern im Wasserstädter Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Seine Leiche war in der Kapelle des Johannesspitals aufgebahrt und ebendasselbst vom Spitalspfarrer Martin Berger eingeseget worden. Beim Leichenbegängnisse sangen Ordensschwester Trauerchöre. Die Kosten des Leichenbegängnisses bestritt der Kalocsauer Bischof Georg Csáka.

Ein kritischer Haupttreffer. Wir werden um die Veröffentlichung der folgenden Zeilen ersucht: „Böhl. Redaktion des „Neues Pester Journal“, Budapest. In der Nr. 140 Ihres sehr geschätzten Blattes ist ein Artikel „Ein kritischer Haupttreffer“ veröffentlicht, der unter Anderem den Sag enthält, daß eigenthümlicherweise die Postseger Sparkasse (d. i. die Volksparkasse in Pozsega) das Amortisationsverfahren einzuleiten versäumt etc. Wir ersuchen Sie höflichst, in Ihrem werthen Blatt Folgendes zu veröffentlichen: Nach dem Einbruchsdiebstahl hat die Volksparkasse die Strafanzeige bei dem hiesigen Gerichte erstattet, was auch in den Zeitungen veröffentlicht wurde; es wurde auch der Eigentümer Herr M. D. Renner (nicht August Albach) von dem Diebstahle in Kenntniß gesetzt und dieser konnte bis jetzt das Los nicht amortisiren, da laut §. 11 des G.-N. XXXIII: 1881 die dreijährige Amortisationsfrist erst mit dem Verfallstage des gezogenen Trefferes, also erst am 15. d., zu laufen begonnen hat. Indem wir Ihnen höflichst für die freundliche Aufnahme dieser Zeilen danken, zeichnen wir mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung Pucka Donicka Stedions u Pozsegi (Volksparkasse in Pozsega).“

Moriz Löwy-Stiftung. Der Budapest Grundbesitzer Moriz Löwy und dessen Gattin haben, wie wir seinerzeit meldeten, einen Fonds von 100,000 Kronen gestiftet, aus dessen Zinsen jährlich 10 Preise von je 400 Kronen an solche israelitische Schüler der Budapest Mittelschulen vertheilt werden sollen, die gute Fortschritte im Studium der Bibel aufweisen können. Am 24. d. fand die erste Konturrenz um die Löwy-Preise statt. Es bewarben sich, wie „G.“ meldet, 15 Schüler, und die Prüfungskommission erachtete alle 15 Bewerber des Preises würdig. Zur Konturrenz waren erschienen der Stifter Moriz Löwy selbst, der den Preis anlässlich seines 70. Geburtstages gestiftet hat; ferner der Präsident der isr. Kultusgemeinde Sigmund Rohner, Vorsteher Ludwig Baumgarten, dann Eduard Fleischermann, Samuel Wünn und Moriz Mandl. Herr Sigmund Rohner eröffnete die Feier mit einer erhebenden Ansprache an die Schüler, dann sagte der Stifter der Prüfungskommission Dank für ihre Mithewaltung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er diesen schönen Tag miterleben konnte. Endlich sprach Redakteur Max Szabolcsi, der darauf hinwies, daß leider nur 10 Preise vertheilt werden können, während Jeder der 15 Bewerber einen Preis verdient hätte, und er apostrophirte den Stifter des Preises, Herrn Moriz Löwy, er möge seine Stiftung an seinem 80. Geburtstag auf 100,000 Gulden ergänzen. Darauf erhob sich Moriz Löwy zu folgender Erklärung: „Ich mache die ganze Versammlung zu Zeugen meines heiligen Gelübdes. Wenn der gute Gott, der mir so viele Gnaden erwies, mich mit meiner geliebten Gattin meinen 80. Geburtstag erleben läßt — denn ohne meine Gattin brauche ich das Leben nicht —, dann werde ich die Stiftung um weitere 100,000 Kronen ergänzen, damit aus derselben alljährlich 20 Preise von je 400 Kronen zur Vertheilung gelangen können.“

Aus der Budapest bürgerlichen Schießstätte. Bei dem gestern, Sonntag, in der Budapest bürgerlichen Schießstätte stattgehabenen Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen, und zwar:

Auf der 150 Meter distanzirten ordentlichen Meisterringscheibe: Karl Wirth (8 R.), Joseph Vándor (6 R.), Heinrich Prohászka (6 R.), ferner Julius Bartos, Theodor Gravátsch, Johann Zintl, Robert Arnold; auf der 150 Meter entfernten Ringscheibe für Mittelschiffe: Johann Zintl (8 R.), Theodor Gravátsch (6 R.), Martin Focht (6 R.), Joseph Böcsö, Alois Peifer, Karl Wirth, Heinrich Prohászka, Alois Peifer; auf der Pistolenscheibe: Joseph Vándor (8 R.), Karl Wirth (6 R.), Andreas Faris (6 R.), Peter Herzog de Csete (4 R.), Theodor Gravátsch, Julius Mikolits, Moriz Herzog de Csete; auf der Pistolenscheibe für Mittelschiffe: Andreas Faris (8 R.), Peter Herzog de Csete (6 R.), János Vándor (5 R.), Karl

Wirth, Th auf der Jagd mund Ger Moriz Her Mikolits; dorn, Sig Julius Mik Karl Wirth Zintl einer Ingejammt * Da schüb. Nicht miteinander letzten Wille Adolf Ro edelherzige C an generöse Humanitätsm gefügt. Die ist genug. Aber einige besonders her Einbild gew sgen, dessen werden verbi Abgeje des Verstorbe Francs repräs zu ihrer Gr 60,000 Francs hinterlassen Erwähnung: st üzung aller in f sessione r zur Verthe Unter schi chen Cla Francs für die Quälerei Francs für d leit. Das V rente von 10 läufig 10 Mi Erhaltung eine Hospitala von 40,000 Gr. Vertheilung an Hände Arbeit e Legate hinterli Bertheil Todestag Adolf Rothsch Schlußsatz seine möchte möglic je weniger Leu * Mögli grabniß auch deshalb die u die hinter den über das Gra starke Stütze * Ein einnehmer S auf dem St Morde und verübt zu ha dessen eingelei eines gewisse Mithäterchaft des Vorgänge regung unter * Todeb Frau Witwe 73. Lebensjahr Familie, darin Armin Beré * Name hazy's. Christ das „Journal Namens in „ ist die Folge Familie Gierth gegen Christia * Soziali di tische so s sich in den lungen mit der der Parla Frage scheint jed zehungskraft ge führer zugemuth einen sehr sch sozialistisch gest einem Gasthause führte Jakob Bezirkshauptma ordnung: „Die die Stellungnach Klein, der in mächtigen Parlam lament fast aus Die Sozialdemo nisterpräsidenten kaufte und forru auflösen und ein haben wir uns o Parlaments blei demselben Sinn Klárik. Für tion und Strafe kommission sei z beim Abgeordnet auch zu verbande

Wirth, Theodor Gravátsch, Johann Lederer; auf der Jagdscheibe: Joseph Vándory (8 R.), Sigmund Gere (6 R.), Theodor Gravátsch (5 R.), Moriz Herzog de Csete, Martin Foch, Julius Mikolík; Fünftretter machten: Prof. Joseph Vándory, Sigmund Gere, Theodor Gravátsch, Julius Mikolík; für die besten Schüsse holte sich Karl Wirth die ersten drei Preise, während Johann Zintl einen brillanten Nagelschuss zu verzeichnen hatte. Insgesamt wurden 2150 Schüsse abgegeben.

Das Testament des Baron Adolf Roth-schild. Nicht weniger als 26 Testamente mußte man miteinander in Einklang bringen, um aus diesen den letzten Willen des in Paris verstorbenen Baron Adolf Rothschild zu konstruieren, denn der edelherzige Erblasser hatte bis an das Ende seines an generösen Taten reichen Lebens seinem großen Humanitätswerke immer neue Vermächtnisse hinzugefügt. Die trockenste Zahlenreihe wäre an und für sich genug, um Aufsehen und Interesse zu erregen. Aber einige Stellen des Testaments verdienen es, besonders hervorgehoben zu werden, weil sie einen Einblick gewähren in das Seelenleben eines Menschen, dessen Andenken immerdar hochgehalten zu werden verdient.

Abgesehen von den weltberühmten Kunstschätzen des Verstorbenen, die einen Werth von 20 Millionen Francs repräsentieren und die der Erblasser nebst der zu ihrer Erhaltung notwendigen Jahresrente von 60,000 Francs verschiedenen Museen und Sammlungen hinterlassen hat, verdienen folgende Legate besondere Erwähnung: 500,000 Francs, deren Zinsen zur Unterstützung bedürftiger Geistlicher aller in Frankreich existierenden Konfessionen verwendet werden sollen. 500,000 Francs zur Vertheilung an Pariser Arme ohne Unterschied des religiösen und politischen Glaubensbekenntnisses. 150,000 Francs für Thierheilmittel, besonders um die Dualerier der Pferde hintanzubehalten. 1,360,000 Francs für die öffentliche Wohltätigkeit. Das Pasteur-Institut erhält eine Jahresrente von 10,800 Francs. Ein Kapital von beläufig 10 Millionen Francs soll zur Gründung und Erhaltung eines großen ophthalmologischen Hospitals in Paris dienen. Eine Jahresrente von 40,000 Francs bestimmte der hochherzige Legatar zur Vertheilung an arme Mädchen, die sich mit ihrer Hände Arbeit erhalten. Nach einer ganzen Menge kleinerer Legate hinterließ der Verstorbene 210,000 Francs zur Vertheilung an Arme an seinem Todestage. Den bescheidenen Sinn des Baron Adolf Rothschild charakterisirt aber am besten der Schlußsatz seines Testaments, der wörtlich lautet: „Ich möchte möglichst früh am Morgen begraben werden, um je weniger Leuten Angelegenheiten zu machen.“

„Möglichst früh am Morgen“ hat das Begräbniß auch stattgefunden. Aber nicht geringer war deshalb die unabsehbare Menge von Leidtragenden, die hinter dem Sarge des Mannes schritten, der bis über das Grab hinaus allem Glend eine gültige, starke Stütze war.

Ein entsetzliches Geständniß. Der Orts-einnehmer Stauff in Wilwisheim (Elsaß) legte auf dem Sterbebette das Geständniß ab, drei Morde und verschiedene Brandstiftungen verübt zu haben. Die vom Amtsgericht in Folge dessen eingeleitete Untersuchung führte zur Verhaftung eines gewissen Buchert wegen Verdachtes der Mithäterschaft am Morde des Ortseinnehmers Fuchs, des Vorgängers Stauffs. Es herrscht große Erregung unter der Bevölkerung.

Todesfall. In Mezöheerény ist am 25. d. Frau Witwe Adolf Füchsel Katharine Feuer, im 73. Lebensjahre verschieden. Eine zahlreiche geachtete Familie, darunter der angesehene Gyulaer Advokat Dr. Armin Berényi, betrauert die Hingewandene.

Namensänderung Christian Walsin-Esterházy's. Christian Walsin-Esterházy ist, wie das „Journal Officiel“ meldet, um Aenderung seines Namens in „de Christian“ eingeschritten. Das ist die Folge des Prozesses, welchen die fürstliche Familie Esterházy gegen Major Walsin-Esterházy und gegen Christian eingeleitet hat.

Sozialistenversammlungen. Die ungarländische sozialdemokratische Partei hat sich in den gestern, Sonntag, abgehaltenen Versammlungen mit der Frage der „Inkompatibilität der Parlamentsmitglieder“ befaßt. Diese Frage scheint jedoch für die Sozialdemokraten nicht jene Anziehungskraft gehabt zu haben, die ihr seitens der Sozialistenführer zugemuthet ward, denn die Versammlungen hatten einen sehr schwachen Besuch aufzuweisen. Eine Anzahl sozialistisch gesinnter Arbeiter fand sich Vormittags in einem Gasthause in der Jabellagasse ein. Den Vorsitz führte Jakob Klein; die Behörde war durch den Bezirkshauptmann Ludwig Tóth vertreten. Zur Tagesordnung: „Die Inkompatibilität der Abgeordneten und die Stellungnahme der Arbeiter zu derselben“ sprach Joseph Klein, der in halbständiger Rede Kritik an dem gegenwärtigen Parlament übte und meinte, daß das ganze Parlament fast aus lauter inkompatiblen Abgeordneten bestehe. Die Sozialdemokraten, schloß Redner, haben vom Ministerpräsidenten erwartet, daß er dieses durch Vauisg erkaufte und korrupte Parlament nach seinem Antritt auflösen und eine Neuwahl ausprechen werde. Nun haben wir uns auch in Sezzel getäußt. Die Thore des Parlamentes bleiben für uns auch fernerhin gesperrt. In demselben Sinne sprach der Sozialistenführer Franz Klárik. Für jetzt, sagte er, sei die Parole: Agitation und Straßen demonstration; die Inkompatibilitätskommission sei zu zwingen, die von zahlreichen Sozialisten beim Abgeordnetenhause-Präsidenten gemachten Anzeigen auch zu verhandeln. Nachdem noch Jakob Klein die

Anwesenden aufgefordert hatte, auf die Straße hinauszuziehen und durch Straßendemonstrationen gegen das korrupte Klassenparlament Stellung zu nehmen, erreichte die Versammlung ihr Ende. — Mit derselben Tagesordnung fanden noch im Gasthause auf dem Maria Theresiaplatz, wo die Sozialistenführer Jakob Israel und August Pelczéder das obige Thema behandelten, und in einem Gasthause auf der Neupester Straße, wo J. Wanczák und Neugebauer zur Einleitung einer energischen Agitation anrieferten, Versammlungen statt.

Das Gnadengesuch des Brudermörders. Der zum Tode durch den Strang verurtheilte Brudermörder Béla Papp hat an Se. Majestät das folgende Gnadengesuch gerichtet:

Sw. k. u. k. Majestät! Allergnädigster Herr! Der in tiefer Ehrfurcht Unterfertigte wurde durch das am 23. Mai verkündete Urtheil des Szatmár-Nemetier kön. Gerichtshofes als Geschwornengerichtes wegen Verbrechen des Nordes zum Tode verurtheilt. Auf die Aufforderung des Präsidenten des Gerichtshofes erklärte ich damals, daß ich nicht um Gnade zu bitten wünsche. Von dieser Absicht bin ich in den inzwischen verfloffenen zwei Tagen abgekommen. Ich fühle, daß ich mit Rücksicht auf meine unglückliche Familie die letzte traurige Pflicht zu erfüllen habe, sie vor der tiefsten Schande zu bewahren — meine Frau, den Sproßling einer angeesehenen Familie, davor, daß sie meinen Namen ihr ganzes Leben hindurch zu tragen gezwungen sei und sie der Schatten ihres Gatten, des gekenteten Mannes, begleite, mein unschuldiges Kind vor dem Entsetzen, als väterliches Erbe den Strick des Gehentken bis an das Ende eines Menschenlebens mit sich zu schleppen. Ich habe meine Sünde, für welche ich — ich weiß es — büßen muß, umständlich embekannt, doch wende ich mich an das erbarmungsvolle Herz Sw. Majestät, wissend, daß dessen Gnade auch dem unglücklichen Sünder zutheil werden wird. In tiefer Ehrfurcht werfe ich mich demnach zu Füßen Sw. Majestät, unterthänigst flehend, die endlose Gnade Sw. Majestät wolle die Todesstrafe in Freiheitsstrafe umwandeln; sie öffne mir den Weg der Besserung und Besserung und mache es mir möglich, in einem künftigen Leben das zu büßen, was ich gegen mich, gegen meine Familie und gegen die Gesellschaft verbrochen. Sw. Majestät in tiefer Ehrfurcht unterthänigster unglücklicher Diener Béla Papp m. p.

Die ungarische Fluk- und Seeschiffahrts-A.G. gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die Approvisionnement der Hauptstadt und auf die Interessen der Sommerfrüher in den Sommermonaten außer den fahplanmäßigen Dampfern zwischen Budapest-Bisegrád und Dömsöd täglich noch ein Separat-Dampfer verkehren wird. Die Fahrordnung dieses Separat-Dampfers wird demnächst bekanntgegeben.

Polizeinacht. Zwischen dem 58jährigen Anstreichergehilfen Alois Bauer und dessen Nachbarn, der 48jährigen Büglerin Witwe Martin Hebe geb. Sophie Kujep entstand gestern Abends ein Streit, der in eine Schlägerei ausartete, in deren Verlauf Bauer sein Taschenmesser zog und es der Frau ins Auge stach. Die Unglückliche wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht; Bauer wurde verhaftet. — In der Gemischtwaarenhandlung des Adolf Grünhut, Stephansweg 3, wurde gestern Nachts ein Einbruchdiebstahl verübt und Cigarren, Stempel und Briefmarken im Betrage von 320 Kronen gestohlen. Die Polizei hat umfassende Recherchen eingeleitet. — Die 23jährige Dienstmagd Margarethe Lauser, Tabakgasse 81, wärmte gestern Abends bei Spiritus eine Kaffeekanne; dabei hantritte sie so ungeschickt mit dem Schnellfeuer, daß ihre Kleider Feuer fingen. Bis auf ihre Hilfrufe Hilfe kam, hatte sie so schwere Brandwunden erlitten, daß sie von der Rettungsgesellschaft sterbend ins Krankenhaus gebracht worden. — Der 53jährige Fabrikarbeiter Ludwig Lindmayer schnitt sich gestern im Stadtwaldchen mit einem Rasirmesser den Hals durch und wurde von der Rettungsgesellschaft in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen werden am 28. Mai (Montag) die Erwerbsteuer III. Klasse der folgenden Hausnummern in Verhandlung ziehen: im VI. Bezirk die a.) Kommission Nr. 4118 bis Schluß; im VI. Bezirk die b.) Kommission der separat Vorgeordneten; im VII. Bezirk die a.) Kommission die separat Vorgeordneten, im VII. Bezirk die b.) Kommission der separat Vorgeordneten.

Sensationelle Preisreduktion in Sonnenschirmen bei Fried u. Detshy, V., József-ter 7.

Sport.

Wiener Rennen.

Wien, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige dritte Tag des Wiener Rennens nahm folgenden Verlauf:

1. „Stadlauer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf A. Wendel's „Catcher“ (Chaloner) Erstes, Graf J. Hunyady's jun. „Waterloo“ Zweites, E. Blaskovich „Avar II“ (Blad) Drittes, dann „Campbell.“ Totalisateurl 10: 51, Platzwetten I. 50: 112, II. 50: 97.

2. „Verkaufszwischen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Baron Königswarter's „Bavolin“ (Adams) Erstes, Mr. Newmarket's „Baltogán“ (Bulford) Zweites, Mr. Silton's „Barbarol“ Drittes, dann „Gindernitz“, „Dalfy“ und „Labra.“ Sicher mit einer Halslänge gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateurl 10: 20, Platzwetten I. 50: 56, II. 50: 68, III. 50: 101. Den Sieger kaufte der Eigenthümer um 7100 Kronen zurück.

3. „Pinea-Rennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) A. Gellinger's „Carraço“ (Wilson) Erstes, Graf A. Wendel's „Geminchen“ (Cleminson) Zweites, Graf D. Wendheim's „Aide de camp“ (Adams) Drittes. Mit anderthalb Längen gewonnen.

nach zehn Längen Drittes. Totalisateurl 10: 18, Platzwetten I. 50: 69, II. 50: 136.

4. „Aron-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) E. Blaskovich „Eharm er“ (Prudames) Erstes, Graf A. Wendel's „Doppelader“ (Southen) Zweites, Graf D. Samberg's „Regent“ (Barter) Drittes, Szábkereker Gestüts „Fagon“ (Blad) Viertes, dann „Sid“, „Diadal“, „Konny“, „Leader“, „Vindelle“, „Ucalogon“, „Feodora“, „Falco“ und „Fragile.“ Leicht mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateurl 10: 83, Platzwetten I. 50: 149, II. 50: 135, III. 50: 197.

5. „Verkaufszwischen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) G. Rohonczy's „Aranyesó“ (Zmre) Erstes, Döbnerer Gestüts „Mamir“ (Gilschiff) Zweites, V. Mautner's „Strohfeuer“ (Adams) Drittes, dann „Baedeker.“ Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateurl 10: 24, Platzwetten I. 50: 66, II. 50: 94.

6. „Wiener große Sommer-Steepchase.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 6400 Meter.) V. Mautner's „Callitrac“ (Wheeler) Erstes, Fürst J. Auersperg's „Buda“ (Williamson) Zweites, Rittmeister A. Fleisch „Wagner“ (Kofad) Drittes, dann „May be“, „Ginsinsandere“, „Senator II“ und „Bugris.“ Leicht mit acht Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurl 10: 28, Platzwetten I. 50: 69, II. 50: 63, III. 50: 147.

7. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) A. Dreher's „Dogma“ (Sharpe) Erstes, Mautner's „Round the corner“ (Adams) Zweites, Dr. Redgry's „Illusion“ (Bulford) Drittes, dann „Jaskolka.“ Leicht gewonnen mit vier Längen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateurl 10: 18, Platzwetten I. 50: 67, II. 50: 114.

Das französische Derby.

(Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal“.)

Paris-Chantilly, 27. Mai. In Anwesenheit eines nach Hunderttausenden zählenden Publikums ist heute auf dem Rasen bei Chantilly das französische Derby entschieden worden. Seit Monaten war „Jory“ der erste Favorit der Sportsmen, allein der Hengst konnte in dem Kampf um das blaue Band nur mit Mühe den dritten Platz erobern. Den Sieg errang Baron Roger's br. H. „La Moriniere“ (Brunnan), Zweites wurde Mr. Ephrussi's „Codoman“ (B. Pratt), Drittes Baron Schidler's „Jory“ (Watkins). In den Betten stand der Sieger 15: 2.

Der große Preis von Hamburg.

Hamburg, 27. Mai. Bei dem heutigen Pferderennen in Groß-Borsfelde wurde im Großen Preis von Hamburg 100,000 Mark, „Ordonnanz“ Erstes, „Hutab“ Zweites und „Amete“ Drittes.

Internationaler Football-Match.

Gestern hat auf der Millenniumsturnerbahn ein interessanter Fußball-Wettbewerb stattgefunden. Die erste Mannschaft des „Budapesti Torna-Club“ maß sich mit den „Ramblern“, einer Elitetruppe von Fußballspielern, die es zu einer gewissen Berühmtheit gebracht haben. Die ungarische Mannschaft hielt sich überaus tapfer und war immer in der Offensive, und es ist ein Beweis für ihren Fortschritt, daß sie sich den Wiener „Ramblern“ ebenbürtig zeigte. Der interessante Kampf, welchem ein sehr zahlreiches, zum Theil aus Damen bestehendes Publikum bewohnte, brachte als Resultat 1: 1; die kämpfenden Mannschaften erzielten daher gleiche Resultate. Die Mannschaft der „Ramblers“ bestand aus den Herren: Großmann, Lenthe, Wachuda, Wagner, Steiner, Rosenfeld, Schires, Redfern, Windett, Eipel und Jony; die Mannschaft der Ungarn: Stobbe, Gabrovics, Harády, Kóka, Orsódy, Klebersberg, Minder, Hajós, Mannó, Suciuz und Ray.

Der Geburtstag der Königin Victoria.

London, 24. Mai.

Der Geburtstag der greisen Herrscherin, die heute in das zweieundachtzigste Lebensjahr tritt und den Tag selbst auf ihrem liebgewordenen schottischen Landhause Balmoral verbringt, wurde in der Hauptstadt gestern, und nicht bloß äußerlich, mit mehr als gewöhnlicher Wärme gefeiert. Mitten im Drange eines opfervollen Feldzuges, der seinem Ende entgegengeht und an dem die Königin den lebhaftesten, wärmsten Antheil nimmt, erinnert sich Hoch und Niedrig hier mit tiefer Empfindung, daß die Herrscherin schon die Last der Krone getragen, als der verlorbene Gladstone erst ein junger hoffnungsvoller Politiker war, als sein späterer Gegner Lord Beaconsfield noch mit heilem Bemühen nach einem Wahlkreis strebte, als Bismarck und Cavour noch unberühmte Namen waren und Moltke als Generalstabs-Hauptmann sich in der Türkei dem Reformultan Mahmud nützlich machte. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen die Stadt, noch unter dem Nachklang der gebobenen Stimmung über den Entschluß Masfings, an diesem Tage ein ungewöhnlich festliches Gepräge trug. Schon früh am Morgen strömten Schaaren von Menschen trotz des Regens dem St. James Park zu, wo in hergebrachter Weise die Festparade über die Garde abgenommen wurde. Für die Angehörigen großer Militärfürsten ist diese Parade nur ein kleines Schauspiel zu nennen, denn mehr als 1900 bis 1500 Mann marschiren nur selten hier vorbei und für viel mehr würde in der That auch der Raum zwischen den Gebäuden des Foreign Office und der Admiraltät kaum ausreichen. Zimmerhü aber bleibt sie mit ihren alten Feindlichkeiten, die zum Theil noch zu den Ueberlieferungen des weiland preußischen Heeres unter Friedrich dem Großen zurückreichen, ein interessantes Schauspiel. Es hatte sich wie gewöhnlich auf den Tribünen eine höchst elegante Zuschauermenge zusammengefunden,

die allerdings bis kurz vor dem Anbruch der Parade fast unter einem Meer von Regenschirmen verschwand. Von dem Gebäude des alten Generalkommandos, das die dritte Seite des Paradeplatzes einnimmt, sah die Prinzessin von Wales mit der Herzogin von Connaught und die Herzogin von York nebst den jüngeren Prinzen und Prinzessinen der Ceremonie zu, und hier wurde auch der zum Besuch in der Nachbarschaft weilende König von Schweden bemerkt. Es waren im Ganzen neben zwei Halbschwadronen Kürassieren vom zweiten Leibgarde-Regiment und dem Regiment Horse Guards ein Duzend Kompagnien Garde-Infanterie auf dem Platze. Die Regimenter Garde-Grenadiere, Coldstream und schottische Garde-Füsiliers hatten je drei Kompagnien gestellt und die letzteren drei waren aus älteren, neuerdings wieder eingestellten Leuten des Garderegiments gebildet. Das neue irische Garderegiment war einstellweise noch nicht vertreten. Die Einleitung zur eigentlichen Parade bildete die Einholung der Fahne der Garde-Grenadiere, die diesmal im Vorberichmuck prangte. Die Zuschauer brachten das mit dem Kriege in Südafrika zusammen, allein die Sache lag anders. Das Regiment feierte einen besonderen Ehrentag. Seine Vorfahren haben sich am 23. Mai 1706 unter dem großen Marlborough bei Ramillies mit Ruhm bedeckt und die heutigen Lorbern sind das Symbol der alten Auszeichnung. Doch es kommt Bewegung unter die Menge. Kommandantur erhallen. Die langen Infanterielinien machen die einleitenden Schritte zum Präsentieren, die Musikkapellen stimmen den Präsentirmarsch an und von Marlborough House her bewegt sich eine glänzende Reitergarde auf den Platz bis mitten vor den Haupteingang des alten Generalkommandos. Hinter einer ganzen Abtheilung von Generalstabsoffizieren, unter denen ein canadischer Artillerie-Offizier in Kaski-Uniform auffällt, und die an Rang und Würden allmählig aufsteigen bis zum Generaladjutanten und Generalquartiermeister, kommt mit dem Marschallstab in der Hand der Oberbefehlshaber Lord Wolseley, augenscheinlich noch etwas angegriffen von seinem jüngsten Malaria-Anfall. Hinter ihm erscheint der Prinz von Wales in rother Uniform und Bärenmütze, aber nicht in der der Gardegrenadiere, wie viele glauben, sondern der Honourable Artillery Company, des alten Freiwilligenkorps der Londoner City, dessen Generalkapitän und Chef der Ehrenerde ist. Neben ihm reitet rechts Prinz Christian von Schleswig-Holstein in englischer Generalsuniform, links der Herzog von York in der nachfolgenden uniform des Milizregiments West Yorkshire, dessen Chef der Prinz ist. Der Herzog von Cambridge fehlte, zum ersten Male seit dreihundert Jahren. Hinter den Prinzen ritten fünf Militär-Attaches, auch der deutsche, Graf Bredow. Den Schluß machte der kommandierende General des Londoner Militärbezirks mit seinem Stabe.

Von der Parade selbst, von der Besichtigung, von dem Vorbereitungs, wobei drei Musikkorps mit Trommeln und Pfeifern, die Tambourmajors an der Spitze, in Abständen und auf gleicher Höhe ausgerichtet, erst im langsamen, dann im Geschwindschritt vor der langen Linie her an dem Oberbefehlshaber und seinem Stabe vorbeizogen, und von dem Vorbereitungs der Fahne an der Front der Truppen, dem alten „Fahnenzug“, soll hier nur erwähnt werden, daß Alles seinen Verlauf nahm nach alter Sitte und durchaus musterhaft ausfiel. Die Kriegsteile waren einstimmig der Ansicht, daß die alten Grenadiere des neuen Garde-Reserve-Bataillons den schönsten Paradezug gemacht hätten, genau wie man es bei uns von der Garde-Landwehr zu sagen pflegt. Der Himmel hatte während der eigentlichen Parade ein Einsehen gehabt und war fast heiter gewesen, als aber die Ceremonie im Ende war und der Prinz von Wales, zum König von Schweden und seinen eigenen Angehörigen hinauf grüßend mit dem Stabe, den Heimweg einschlug, kam ein scharfer Regenschauer und das Publikum zerstreute sich in mehr als gewöhnlicher Eile. Der König von Schweden und die anderen Fürlichkeiten waren darauf die Tischgäste des Thronerbes beim Frühstück. Abends folgten dann die amtlichen Galafestmähler bei den großen Hauptlingen der Regierung. Der Premier bewirthete den König von Schweden und den Prinzen von Wales, sowie die Botschafter und Häupter der Gesandtschaften und sonstigen fremden Vertretungen mit dem Stabe des auswärtigen Amtes und den hier weilenden englischen Diplomaten im „Hotel Cecil“. Dort gaben um dieselbe Zeit auch Lord Balfour, der Minister für Schottland, und der Earl of Pembroke, der Lord Oberhofmeister, den Beamten und Würdenträgern ihrer Dienstzweige Festmahle. Herr Balfour, der erste Lord des Schatzamtes, der Kolonienminister Chamberlain, der Schatzkanzler, der Minister für Indien und der Marineminister thaten ein Gleiches in ihren Amtswohnungen oder den Prunkräumen ihrer Ministerien. Der Kriegsminister Lord Lansdowne, der Lord-Kämmerer Lord Hopetoun, der Oberstallmeister Herzog von Portland und die Oberhofmeisterin Herzogin von Buccleuch bewirtheten ihrerseits die ihren Dienstzweigen angehörenden oder nahe stehenden Persönlichkeiten in ihren eigenen Palästen. Als es 11 Uhr wurde, füllte sich dann Piccadilly mit einer ungeheuren Wagenburg. Alles, was in Uniform, mit Orden und Sternen bedeckt, und in Sammt und Seide mit Diamanten und Perlen geschmückt an den oben genannten und zahlreichen anderen Tafeln gespeist hatte, strömte nun nach Devonshire House zum Empfange der Herzogin von Devonshire, wo auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog von York und der Herzog von Cambridge erschienen. Es war die größte und glänzendste Abendgesellschaft der Saison, und es war viel von Krieg und Frieden, von Beförderungen, von Parlamentsauflösung, von Neuwahlen und anderen Dingen, die da kommen könnten, die Rede, und Mancher spekulierte, ob nicht im nächsten Jahre auch das Festmahl des Ministerpräsidenten in Devonshire House stattfinden könnte.

Aus dem Vereinsleben.

Die Thier- und Pflanzen-Akklimatations-Gesellschaft (d. h. die Thier-akklimatations-Gesellschaft) hielt gestern Vormittags im Thiergarten

ihre Jahresgeneralversammlung, in welcher in Folge Erkrankung des Präsidenten Gelleri-Szabó der Vizepräsident Dr. Alexander Balogh den Vorsitz führte. Zuerst gelangte der Bericht des Direktionsausschusses zur Verlesung, der in warmen Worten des Erzherzogs Joseph gedenkt, der als Oberprotektor des Vereins seit einem Vierteljahrhundert der Entwicklung des Thiergartens sein Augenmerk zuwendet. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder, speziell des Sekretärs Béla Majláth und des Ausschussmitgliedes Koloman Hegyes wird protokollarisch verewigt. Laut dem Jahresbericht ist eine dauernde Entwicklung des Thiergartens zu verzeichnen, obwohl derselbe, im Gegenjase zu den ausländischen Thiergärten, nicht die verdiente Unterstützung findet, was hauptsächlich der irrigen Auffassung des Publikums zuschreiben ist, daß die Gesellschaft auf Wivenden arbeitet. Gegenwärtig zählt der Thiergarten 1827 Stück verschiedener Thiere, während der größte Thiergarten der Welt, der Hamburger, 2301 Stück besitzt. Gegenüber dem Prälminare wurden heuer 12,951 fl. erpart, was der Ansicht des Direktors Karl Serák zu danken ist. 197,377 zahlende Personen haben den Thiergarten aufgesucht, was ein Erträgniß von 27,205 fl. 39 kr. ergeben hat. Das Vermögen des Thiergartens stellt sich auf 386,192 fl. 31 kr., der Werth der Thiere laut dem Kaufpreis 77,740 fl. 70 kr. Den Spendern, unter denen sich auch der Erzherzog Joseph Ludwig und Prinz Rudolf Lothomik befinden, wird Dank votirt. Das Prälminare für 1900 wurde mit 130,700 Kronen Einnahmen und 129,800 Kronen Ausgaben festgesetzt. Nach Zurechnungnahme des Berichtes und Ertheilung des Abschlusses wurde auf Antrag des Stadtpräsidenten für. Raths Sigmond Medrey dem Direktor Karl Serák für seine erprießliche Thätigkeit Dank votirt. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden die ausgelosten Ausschussmitglieder Dr. Alexander Blaszkovich, Berthold Kállay, Dr. Stephan Ráy, Géza Bazságh, sowie die Rechnungsrevisoren Dr. Ludwig Hazneke, Ludwig Madarassy und Dr. Arpad Lóth wiedergewählt. Sekretär wurde Dr. Wilhelm Milasjin.

Der ungarische Juristenverein hielt gestern Vormittags unter dem Vorjase des Vizepräsidenten Professor Dr. Thomas Bécsey seine ordentliche Jahresversammlung. In der Eröffnungsrede gedachte der Vorsitzende ebenso wie der nachfolgenden Redner Kurialrichter Dr. Johann Tarnai pietätvoll des verstorbenen Vereinsbegründers und Ehrenpräsidenten Karl Cséme, sowie des gleichfalls aus der Reihe der Lebenden gescheidenen Staatssekretärs Dr. Stephan Teleki. Der Jahresbericht schildert die vorjährige Vereinsthätigkeit; Fachvorträge hielten im verflohenen Jahre: Ladislav Jayer, Franz Fintek, Eugen Balogh, Karl Eder, János Illés, Franz Vargha, Adolf Lukács, Ruzsem Vámbéry, Alfred Dolejchall, Franz Nagy, Jakob Schreyer, Béla Lédy, Ferdinand Baumgarten, Wilhelm Gaar und Arpad Szabolcsai. Der Verein zählt gegenwärtig 850 Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt 3598 fl. Gemählt wurden: zum Präsidenten Kurial-Genatspräsident Béla Pavrik; zu Vizepräsidenten Dr. Hugo Beck, Dr. Thomas Bécsey, Dr. Eduard Környey; zu Sekretären: Dr. Ladislav Jayer, Dr. Karl Illés, Dr. Karl Szladits, Dr. Ruzsem Vámbéry; zum Rechtsanwält Dr. Géza Kenedy; zum Kassier Dr. Karl Vámojsy; zum Bibliothekar Dr. Johann Tarnai; zu Ausschussmitgliedern: Dr. Eugen Balogh, Dr. Jgnaz Barua, Dr. Jibdor Baumgarten, Dr. Victor Concha, Dr. Franz Chorin, Felix Czorda, Dr. Alexander Dárday, Dr. Franz Fabiny, Dr. Armin Fodor, Dr. Bernhard Friedmann, Dr. Ludwig Gruber, Dr. Alexius György, Alexander Halmágyi, Eugen Hamersberg, Johann Herics-Lóth, Emerich Hódosy, Dr. Konrad Frling, Dr. Moriz Kelemen, Dr. Julius Kovács, Bartholomäus Lányi, Dr. Desider Márkus, Dr. Desider Nagy, Dr. Franz Nagy, Dr. Edmund Nagy, Adolf Oberjhall, Dr. Alexander Plósz, Dr. Sigmond Reichard, Dr. Gustav Schwarz, Franz Széllács, Franz Székely, Kaspar Lóth, Lorenz Lóth, Franz Vargha, Dr. Julius Wlaffics, Dr. Bened Jjögöd, Dr. Eugen Horváth.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Frau Arnoldson bereicherte gestern die Serie ihrer Gestaltungen mit einer Darstellung der Ophelia in Thomas' „Hamlet“, bei welchem Anlase die Künstlerin die Partie überhaupt zum ersten Male sang. Auch die neueste Leistung der illustren Gastin trug in Spiel und Gesang jenen Stempel künstlerischer Noblesse, welche alle ihre Darbietungen ziert, ließ aber doch bei aller Poésie und Anmuth der Gestaltung stellenweise Tiefe der Empfindung und in musikalischer Hinsicht den Glanz echter Virtuosität vermissen. Die Künstlerin fand für ihre Leistung auch diesmal stürmischsten Beifall; nach der Wahnsinnszene (welche Frau Arnoldson in dekorativer Hinsicht sehr effektvoll gestaltete), wurde sie wohl an zehnmal vor die Rampe gerufen. Eine der Ophelia der Künstlerin wohl gleichwerthige Leistung war der ausgezeichnete Hamlet des Herrn Takáts, der uns hoffentlich noch lange auf dem Jenith seines Könnens erhalten bleiben wird. Das Haus war sonderbarerweise nur mäßig, aber von einem sehr vornehmen Publikum besucht.

In Gegenwart eines zahlreichen Publikums fand gestern im Klavieralon Watznergasse Nr. 7 ein von den Schülern der Professorin Frau Anna Farnadi-Breitner als Schlussprüfung veranstaltetes Konzert statt. Die einzelnen Piecen des abwechslungsreichen Programms ernteten reichen Beifall. Besondere Anerkennung holten sich die Schwestern Goldber-

ger, Margit Rosenthal, Theodor und Edwin Heisler, die durch ihr schönes und präzises Spiel nicht nur ihrem Können, sondern auch der Methode ihrer Professorin ein glänzendes Zeugniß ausstellten. Im Lustspieltheater findet morgen, Dienstag, die Erstaufführung der dreitägigen Posse Balabregués „A mintaférj“ statt, welche sich im Pariser Variété-Theater als große Zugkraft bewährt hat. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen L. Nikó, E. L. Delli, H. Harasthy und der Herren Hegedüs, Góth, Gal.

Für das Konzert, welches der Landes-Stenographen-Verein mit den Präzidentinnen Frida Steinig und Gisella Kaiser an der Spitze am 9. Juni in der Götvös-Villa am Schwabenberg veranstaltet, gibt sich allseits reges Interesse kund. In dem äußerst reichhaltigen und interessanten Programm figuriren die Damen Margit Almon, Sárka Blaha, Tereska Bojár-Baligovich, Irene Kápolnát, Elsa Boér, Gisella Rózza und die Herren Michael Kíjs, Koloman Kenedich, Alexander Gijeuha, Michael Kovács, Andreas Somló und Desider Wíj. Karten können bei der Kassierin Jónka Uppimny (Rosengasse Nr. 42) gelöst werden.

Nagy képes világtörténet. Von der unter der Redaktion des ausgezeichneten Historikers Heinrich Marczali im Verlag der Brüder Révai und des Franklin-Bereins erscheinenden großen illustrierten Weltgeschichte ist soeben der vierte Band erschienen, der die Zeit der Völkerverwanderung (Verfasser Dr. Sam. Borovfky) und den Islam (Verfasser Dr. Jgnaz Goldzihér) behandelt. Der 680 Seiten starke Band ist textlich und illustrativ gleich vorzüglich. Es ist nur selbstverständlich, daß Ungarn in diesem Bande sehr eingehend berücksichtigt ist. In Bilderschnud bietet das Buch 100 Separatbeilagen, darunter viele kolorirte, mehrere Karten und eine Fülle von Textillustrationen. Das schöne Werk gereicht dem heimischen Verlagswesen zur Ehre; es reiht sich würdig der großen ungarischen Geschichte des Athenäum an. Es ist auf 12 Bände veranlagt und kostet pro Band brochirt 6 fl., prächtig gebunden 8 fl.

Das amtliche Organ der Budapester Fleischhauer und Selcher hat mit Zustimmung der Gewerbe-Deputation seinen Titel in „Közlelmözés“ (Approvision) abgeändert und sämtliche Gebiete der Approvisionierung in sein Programm aufgenommen. Das eine Fülle aktueller und sachgemäßer Mittheilungen enthaltende Blatt erscheint jeden Samstag und enthält nebst sämtlichen Markberichten auch die en gros-Preise fast sämtlicher Lebensmittel.

Offener Sprechsaal.*

Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, keit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit werden durch Gebrauch der Dr. Budaschen „Sagrada Píllen“ rasch beseitigt. 1 Píhiole 20 kr., 6 Píhiole fl. 1.10. Budapest, Stadthausplatz, „Stadtapotheke“.

Plesz Lipótné szül. Schmidt Helén és férje Plesz Lipót fájdalomtól megtört szívvel tudatják, hogy felejtethetetlen szeretett jó édesanyjuk,
Schmidt Czilli
szül. Perlesz,
életének 76. évében rövid szenvedés után május hó 27-én, éjjeli 1 1/2 óraker jobblétre szenderült. A boldogulnak hült tetemei hétfőn, d. u. 3 óraker fognak a gyászházból (II., Retek-utca 10. sz.) a budai izr. sirkertbe örök nyugalomra tétetni.
Béke hamvaira.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Der Transvaal-Krieg. London, 27. Mai. „Reuter's Office“ meldet aus Taabosch vom 26. d., 6 Uhr Abends: Die Buren haben den Vaalfluß verlassen. Ihre Kommandanten traten zusammen, um darüber zu berathen, ob es opportun sei, den Kampf fortzusetzen. Inzwischen stehen die Buren bei Meyerton. Eine spätere Depesche von Taabosch vom selben Tage meldet: General French überjeste gestern den Vaalfluß bei der Furth Lindequest. Heute gelang es der britischen Infanterie unter Henry, vorzudringen und die Brücke fast vollständig zu retten. Nur ein Brückenbogen wurde zerstört. Die Buren nahmen Stellung am Klipriverberge. Alle Flüchtlinge stimmen darin überein, daß die Mienen zerstört werden würden.

Wien, 27. Mai. Heute fand im Prater eine czechische Volksversammlung statt, um gegen die lex Kolisko, nach welcher an allen öffentlichen Schulen Niederösterreichs die deutsche Unterrichts-

fprach
zogen die
Praterstra
sind. Wa
gen vor
M

verjam
verban
verein
Baiern,
starke
vereins i
stets bere
wenn es
schen Nat

Ro
mittags m
Peter
neuen
von Tom
altar und
ungefahr
sehen wa
Paps
wurde leb
schenfall.

Tu
des Her
störbenen
hörden u
hüllu
teten De
des Meise
er den G
Diplomate
sehen Ital
Kon

dr. Jun
Botisch
Königin
a bresse
rath be
Durchführ
Bewilligung
archen Dr

Pest
einer gefe
diplom
das Jsu
Nachregel
gegen d

hielt gester
Ludwig D
lung. Der
men und
Tarany
Miklós
verban
ten seine
gewinn vor
sonds hinzu
und der Be
Generalver
tungsrathe
Ackerbaum
Neurogeni

föhru
Gepäd
prim-D
ständigun
bahnen tritt
l. J. angeka
am 1. Jun
übrigens
Kronenwä
Tarif-Verla
in Budapest
Peller erhal

Budape
Effe
tag 8. B

Bud
Preisno
städter
hauptst
markt
neuer Auftr
verfrachtet
zurückgebl
schwere Spa
90 h. bis
bis 99 h.
39 h., 400

Konf
Hausbesitz
utca 27-2
Gaar, Masse
termin 25. J

odod und Gwin
nd präzises Spiel
uch der Methode
nig ausstellten.
r findet morgen,
rtigen Boffe Vala-
che sich im Pariser
bewährt hat. Die
Damen L. Nikó,
nd der Herren S.

es der Lande-
mit den Präsi-
Kaiser an der
la am Schwaben-
des Interesse kund-
essanten Programm
Santia Blaha,
Freie Kapo-
a und die Herren
dich, Alexander
Andreas Somló
bei der Haupt-
ngasse Nr. 42) ge-

ténet. Von der
meten Historiker
e Brüder Réva i
nenden gro ßen
te ist soeben der
Zeit der Völk-
o r o p h y) und
o l d z i h e r) be-
ist textlich und
er selbstverständlich,
eingehend berück-
Buch 100 Spa-
ehrvare Karten und
schöne Werk ge-
Ehre; es reißt
n Geschichte des
de veranlagt und
gebunden 8 fl.

pester Fleischhauer
emerbeförderung
vistik) abgeändert
tionierung in sein
fülle aktueller und
Blatt erscheint jeden
Marktberichten
Lebensmittel.

*)
füge Darmthätig-
Verdauung, Apper-
Dr. Budai'schen
ole 20 fr., 6 Bilolet
Stadtapothek.

nicht Helén
megfört sziv-
szeretett jó
zilli
és után május
szenderült.
hétfón, d. u.
Retek-utca
nyugalomra

berantopulisch.
ieg.
Office" meldet
Uhr Abends:
sfluß ver-
en traten zu-
hen, ob es
f fortzu-
a bei Meyer:
Taibosch vom
ch über-
bei der Furth
ber ritzenen
udringen
retten. Nur
Die Buren
Alle Mäch-
die Minen
n.

am Prater eine
lung statt,
nach welcher an
en Nieder-
terrichtsa

sprache gelten soll, zu protestieren. Sodann
zogen die Teilnehmer der Versammlung über die
Praterstraße und den Ring, czechische Nationallieder
singend. Wegen Widergesetzlichkeit gegen
die Wache wurden mehrere Verhaftungen
vorgenommen.

München, 27. Mai. In der Delegierten-
versammlung des bayerischen Landes-
verbandes des deutschen Flotten-
vereins erklärte Prinz Rupprecht von
Baiern, Deutschland brauche eine
starke Flotte. Das Anwachsen des Flotten-
vereins in Baiern möge beweisen, daß Baiern
stets bereit sei, auf das thätigste mitzuwirken,
menn es sich um das Wohl des gesamten deut-
schen Vaterlandes handle.

Rom, 27. Mai. Der Papst begab sich Nach-
mittags mit dem herkömmlichen Ceremoniel in die
Festkirche, um bei geschlossenen Thüren die
neuen Seligsprochenen (77 Märtyrer
von Tonking und Cochinchina) anzubeten. Der Haupt-
altar und die Basilika waren prachtvoll beleuchtet.
Ungefähr 30,000 Personen, welche mit Karten ver-
sehen waren, wohnten der Feierlichkeit bei. Der
Papst, welcher sich des besten Wohlseins erfreut,
wurde lebhaft akklamirt. Es ereignete sich kein Zwi-
schensfall.

Turin, 27. Mai. Heute fand in Anwesenheit
des Herzogs von Aosta, der Söhne des ver-
storbenen Ministers Grafen Robilant, der Be-
hörden und eines zahlreichen Publikums die Ent-
hüllung des dem Grafen Robilant errich-
teten Denkmals statt. Der gewesene Minister
des Aeußern Cattelli hielt eine Rede, in welcher
er den Grafen Robilant als Soldaten, Patrioten,
Diplomaten und Staatsmann feierte, der das An-
sehen Italiens zu wahren verstanden habe.

Konstantinopel, 27. Mai. Das hiesige Comité
der Jungtürken überreichte dem englischen
Botschafter anlässlich des Geburtstages der
Königin Victoria eine Glückwunscha-
dresse. — Der für heute in den Wildpalast
berufene außerordentliche Minister-
rath beschäftigte sich mit den Modalitäten der
Durchführung des kaiserlichen Trakats, betreffend die
Verwilligung der Forderungen des armenischen Patri-
archen Drmanian.

Peking, 27. Mai. („Reuter's Office.") In
einer gestern hier abgehaltenen Berathung des
diplomatischen Korps wurde beschlossen,
das Tsungli-Yamen zur Bekanntgabe jener
Maßregeln aufzufordern, welche die Regierung
gegen die Boxers zu ergreifen beabsichtigt.

Der Kapitalist.

Budapest, 28. Mai.
* (Der kön. ung. Landes-Central-Musterteller)
hielt gestern unter dem Vorsitz des Ministerialrats
Ludwig Dobokay seine ordentliche Generalversam-
mlung. Der unterbreitete Jahresbericht wurde angenom-
men und zu Vertrauensmännern die Herren Franz
Tarányi, Emerich Mocsáry und Edmund
Miklós gewählt. — Vorher hatte der Landes-
verband ungarischer Weinproduzenten
seine Generalversammlung abgehalten. Der Rein-
gewinn von 1152 fl. wurde zum Antheilscheine-Tilgungs-
fonds hinzugefchlagen. Der Bericht wurde angenommen
und der Verwaltung das Abolutorium ertheilt. Die
Generalversammlung acceptirte den Antrag des Verwal-
tungsrats Eugen Hamersberg, wonach der
Ackerbauminister ersucht werde, womöglich noch heuer die
Neuorganisation des Mustertellers durchzuführen.

* (Königl. ungar. Staatsbahnen.) (Ein-
führung eines neuen Personen- und
Gepäckstarifs auf der Raab-We-
prim-Dombóváros-Kölkabahn.) Laut Ver-
ständigung der Direktion der königl. ungar. Staatsbah-
nen tritt auf dieser Lokalbahn der für den 1. Mai
l. J. angekündigte Personen- und Gepäckstarif erst
am 1. Juni l. J. ins Leben. Dieser Tarif, welcher
übrigens außer der Umrechnung der Gebühren in die
Kronenwährung keine Aenderungen enthält, ist im
Tarif-Verkaufsbureau der kön. ung. Staatsbahnen
in Budapest (VI. Bezirk, Csengerygasse Nr. 33) für 20
Seller erhältlich.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.
Effektengeschäft, 28. Mai. Der gestrige Son-
tags-Privatverkehr verlief geschäftslos.

Budapest, 26. Mai. (Original-Bericht.)
Preisnotirungen des neben dem Franz-
städter Petroleum-Lager gelegenen
hauptstädtischen Konsum-Vorsteher-
marktes. — Vorrath am 26. Mai 488 Stück,
neuer Auftrieb 229 Stück, Gesamtantrieb 717 Stück,
verpackt für den Budapester Konsum 372 Stück, noch
zurückgeblieben 345 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr.
schwere Spanferkel 66 S. bis 68 S., 120—180 Kilogr. schwere 96 S.
bis 94 S., 220—280 Kilogr. schwere 96 S.
bis 99 S., 320 bis 380 Kilogr. schwere 96 S. bis
99 S., 400—500 Kilogr. schwere 84 S. bis 90 S.

Auszug aus dem „Közlöny."
Konkursöffnung in Budapest. Gegen den
Hausbesitzer Daniel Hegedüs (VII., Zugló, Angol-
utca 27—29). Konkurskommissar Richter Dr. Wilhelm
Gaár, Massverwalter Dr. Wilhelm Orsódy. Anmeldungs-
termin 25. Juli, Liquidationsverhandlung 25. August.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den
protok. Lederhändler Mar Goldschmidt in M-
Bécska. Konkurskommissar Richter Dr. Alexander
Schartner, Massverwalter Dr. Marcell Jffekus. Anmel-
dungstermin 23. Juni, Liquidationsverhandlung 12. Juli.
(Arader Gerichtshof). — Gegen die Frauenmodewaaren-
Händlerin Gisella Szente in Güns. Konkurskom-
missar Richter Dr. Vinzenz Prugberger, Massverwalter
Hugo Szovják. Anmeldungsstermin 25. Juni, Liqui-
dationsverhandlung 4. Juli. (Steinamangerer Gerichtshof).

Konkursanhebungen in der Provinz. Der Ver-
lassenschaft weil. Mar Koh'n's in Bonczodföld.
— Des Soma Schwarz's in Erlau. — Des Kauf-
manns Eugen Groß in Gran. — Des Kaufmanns
Wilhelm Balkanyi in Szolnok. — Der prot.
Firma Frau Adolf Glaser in Fünfskirchen.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressleiste beiliegt,
werden von uns prinzipiell nicht beantwortet.
Briefliche Auskünfte werden, auch
wenn den Anfragen das Rückporto
beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

D. S., D. Pazua. Ad 1. Nein. Ad 2. Nein. —
N. K., Klausenburg. Die Verordnungen zu dem
Gesetze sind noch nicht erschienen, so daß wir Ihre
Frage vorläufig nicht beantworten können. — Kreuzer
Abonnen 881363. Das bezieht sich nur auf im Schant-
lokale selbst konsumirte Getränke. — W. Jhr Gegenüber
verleht augenscheinlich die Vorschriften; wenn bei der
Finanzdirektion die Anzeige erstattet wird, so wird er
bestraft. — A. S. 1900. Wegen Sie es nur ruhig in den
Keller. — A. M., Steierl. Wir haben ge-
antwortet, daß es richtig ist, daß das Gesetz erst in
einem späteren Zeitraume in Kraft tritt. — D. A.,
Erd. Jedenfalls muß die Verzehrsteuer ent-
richtet werden. — J. K., Morva. Nein. —
J. K., Budapest. Institutionen, welche direkt diesen
Zweck verfolgen, sind uns hier nicht bekannt. Das
Mädchen soll vielleicht durch eine Annonce in der Zei-
tung eine Stelle anstreben. — S. Sch., Dessenoffgasse.
Wenden Sie sich an Herrn Redakteur Albert Sturm,
Wurmhof. — Nr. 881730. J. W. Wenden Sie sich viel-
leicht an den von Ihnen genannten Hauptaktionär. Uns
ist von der Sache absolut nichts bekannt. — M. S.,
Budapest. Wir werden Ihre Adresse in Vormerk
halten. — Jg. 90, Budapest, Laqargasse. Besser wäre
es, wenn Ihre Gemeinde die Vermittlung der hiesigen
Kultusgemeinde erbitten würde. — „Babjatsk." Da
kann nur durch eine Anzeige bei der kompetenten Be-
hörde abgeholfen werden. — Abonnent 10451. Ja, das
sind verbotene Spiele. — A. M., B. J. J. Der Auf-
nehmer muß immer einen Point mehr haben. — J. G.,
D. S. z. Erdahely. Solche Geschäfte dürfen bei
hoher Strafe an Sonntagen nur Cigarren verkaufen. —
S. J., Szarócza. Muß nicht angemeldet werden,
und ist auch nicht strafbar. — A. T. Turán. Da in
der Depesche ausdrücklich die Nichtannahme gestanden ist,
kann sich dies nur auf die Verlesung beziehen, als Kün-
digung kann dies nur dann aufgefaßt werden, wenn
Ihnen mitgeteilt würde, daß die Nichtannahme der
Verlesung eine Kündigung involvirt. — P. W., S. á.
r. i. á. p. Nachdem Sie sich verpflichtet haben, müssen
Sie diese Abgaben leisten. — T. W. J., Lóvis. Im
Konkursfalle wird jede Forderung fällig. — Nr. 2250.
Gölniczbánya. Nachdem Sie nicht per Klaster
gekauft haben, haben Sie auf die ganze Parzelle das An-
recht, und können Sie den Prozeß nicht verlieren. —
Dr. E. A., Brbanja. Wir haben nachgeschaut, können
jedoch die Nachricht ohne nähere Angabe des Datums
unmöglich finden. — Neuer Abonnent, Koltha. Die
verpflichtete Auskunft können Sie nur von der Direktion
einer Lehrpräparandie erhalten. — J. W., Ma-
r. t. i. n. z. e. Beide Parteien haben das Recht, Kaffe
anzufagen. — S. P., Póstyén. In Bronze bis zu
1, in Nickel bis 5 und in Silber bis 25 fl. — R. W.,
J. I. l. o. k. Ad 1. Das ist unseres Wissens bei allen Post-
ämtern so eingeführt. Ad 2. Nicht gezogen. —
J. Sp., Sopron. — R. é. m. e. t. - k. e. r. e. k. t. u. r.
Hat im letzten Jahr keine Dividende gezahlt. —
J. Sch., Bezede. — Baranya. Die Annahme
kann bis zum 1. Juli nicht verweigert werden. —
S. J., Csütörtökhely. S. 916 Nr. 31 wurde
mit 152 fl. gezogen. — Abonnent 87700. Gölnicz-
bánya. S. 275 Nr. 33 wurde in der Amortisations-
ziehung gezogen. — J. St., Budapest, Theresienring.
S. 3593 Nr. 39 wurde in der Amortisationsziehung
gezogen. — Neugierig, Dévény-Ujfalva. In der
nächsten Korrespondenz. — E. J. in Sz. Wenden Sie sich an
Professor Ludwig Skultéty, Budapest, VIII. Bezirk,
József-körút 15, I. 10. Er ist der Leiter des betreffenden
Kurses und er wird Ihnen jede gewünschte Auskunft geben. —
S. G., Budapest (Café Holz). Leider ist es auch uns
unmöglich, solche Details zu wissen, speziell was die Be-
zahlung der betreffenden Beamten betrifft. In den
Filialen sind durchschnittlich höchstens drei bis vier
Beamten angestellt. — Abonnent Nr. 871048. Ad 1.
Wenn kein anderer Erprobter dort ist, muß er ja
abperren. Wenn die Station eines zweiten Beamten
bedarf, dann müssen Sie bei der Eisenbahndirektion
darum anfragen. Ad 2. Ist durch Nr. 1 beantwortet.
Ad 3—6. Da sind offenbar auch einige kleine Sekkaturen
mit im Spiele. Richten Sie eine Beschwärde an den
Bezirksparan. — D. J., Lilomgasse. Das können Sie nur
durch eine persönliche Rücksprache mit dem Steuer-
inspektor regeln. — S. G., Slavonien. Ueber
derartige Wiener Institute haben wir viel zu wenig
Information, als daß wir Ihnen eine verlässliche Aus-
kunft geben könnten. — Nr. 871048. Wir
haben unter derselben Chiffre bereits ge-
antwortet. Diesbezüglich können Sie nur mit dem
Stationsvorstand ein Einmündigen treffen. —
„Neutra 500." Selbst nach Ihrer Schreibweise kann
sich das nur auf die Frau beziehen. — M. R., Du-
s. z. e. r. d. a. h. e. l. y. Sie können auch offen halten. —
„Einigkeit, Schleifennummer 877381." Ad 1. Die Be-

hörden sind verpflichtet, die Kultussteuer sowie die
Steuer einzutreiben. Ad 2. Jedenfalls ist es sehr an-
gezeigt. Ad 3. In Preßburg dürfte es erhältlich sein,
besser ist es jedenfalls, sich direkt an das Reisebureau der
kön. ung. Staatsbahnen („Hotel Hungaria", Budapest)
zu wenden. — Abonnent Kadekhtajerne. Die Heilanstalt
ist Eigentum der allgemeinen Arbeiter-Krankenkasse
(Trommelgasse 75). Die Aufnahme erfolgt nur auf Grund
des Gutachtens eines Arztes der Krankenkasse. — J. M.,
Groß-Maros. Zu unserem Bedauern können wir
von Ihrer Einwendung keinen Gebrauch machen. —
J. R. 500, Budapest. Wenn die Waare am
20. März an Ort und Stelle sein soll, muß sie
unbedingt vor dem 20. abgefordert werden. —
E. S., Esaczka. Der Termin für die nächste
Woche ist bisher nicht ausgeschrieben worden. —
B. S., Budapest. Ein solches Institut ist uns nicht
bekannt. — Nr. 15, Póstyén. Bis zu 500 Gulden
ja. — „Reserve-Lieutenant." Ist uns bisher nicht be-
kannt. — L. B., J. B. i. s. s. o. Jede Buchhandlung wird
Ihnen solche Werke in beliebiger Auswahl vorlegen. —
„Weaner in Pest." Das war einfach ein Schreib-
fehler. — Ad 2. M. R. o. v. á. c. s. h. á. z. a. Ad 1. Nicht
gezogen. Ad 2. Unseres Wissens müssen die
selben bis Ende Juni angenommen werden. —
A. S., Belluz. Bis zum Major genügt die Titu-
latur „Wohlgeboren". — A. Sch., M. B. o. g. d. á. n.
G. u. h. i. Ad 1. Das kann für Sie unseres Erachtens ab-
solut nicht nachtheilig sein. Ad 2. Wenden Sie sich um
Informationen (ohne daß Sie vorläufig über das Wesen
Ihrer Erfindung sprechen) an das Sekretariat des staat-
lichen Patentbureaus. Ad 3. Die Höhe der Gebühr ist
uns nicht bekannt. Ad 4. Das Bureau des betreffenden
Fonds befindet sich Budapest, Lázár-utca. — „Richter
1900." Der Gesamtvorstand der betreffenden Gemeinde.
— „Hotel Stern", Schäßburg. In der nächsten
Korrespondenz. — Alter Abonnent Nr. 496. Uns ist ein
derartiges funktionirtes Gesetz nicht bekannt. — E. R.,
Kesthely. Schäden kann man es unbedingt. Die
näheren Bedingungen können Sie in jedem Postamt
erfahren.

Die Lose der nachstehenden Einse-
der von Losanfragen wurden nicht gezogen:
Geld-Los, — S. S., Frbl. (Hunyadi-ter), — Lang-
jähriger Abonnent, Dietoma, — Dr. G. P.,
Serajewo, — J. L., Kaba-Kovácsi, — J. B.,
Györ 881520, — B. P., Szereb, — J. O.,
Gnezdá, — J. S., Zvecevo, — J. L., Perbete,
— Dorotya-utca 3, — J. M., Drachovica, —
A. St., Szep.-Dfalu, — D. W., Kemece, —
J. J., Temes-Széks, — J. P., Lócs, —
A. R., Magyar-Bél, — M. R., Körösmész,
— J. J., Lőrinczi, — J. B., Szivacs, —
S. Gy., Pilis-Körösvár, — M. J., Speries,
— L. M., Galanthá, — B. M., Galantha 879724, —
J. Sch., Ujvidék, — A. W., Droblámos, —
Dr. G. R., Ujő-Rubin, — S. M. 1000, — J. P.,
Rajecz (Remington), — B. L., Kesthely, — F. P.,
in U., — J. B., Szepmész, — M. R., Siptó,
Szt.-Miklós, — S. S., Lékovec,
— Széchenyitér, Ungvár, — A. M., Lapás-Gyarmat,
— M. R., Rémet-Gurab, — M. B.,
Szakolcza, — Nr. 871022, — S. E., S.-Rózsá-
hegy, — D. R., Pöste („Glückauf Jerusalem"),
— J. P., N.-Szt. r. z. e., — B. R. B., — Sch. S.,
Lugos, — J. J., Debreczin, — M. Sch.,
Gáta, — D. Vecseer-Abonnent, — S. G.,
Réte, — „Ciperanze", — M. A., R.-Palota,
— M. A., Lapás-Gyarmat, — Alter Abonnent
in M., — Sábácz, — L. P., Patrac.

Wasserstand.

27. Mai

Centimeter 6°	Centimeter 6°
Jnn:	Theth:
Schärding . . . + 210 > 15 + 12	M.-Eiget. . . + 65 < 1 + 19
Donau . . . + 210 > 15 + 12	Zelchaba . . . + 50 < 10 + 20
Paffau . . . + 380 > 7 + 18	Uj-Namény . . . + 14 < 8 + 28
Enns . . . + 80 > 7 + 18	Gy. Namény . . . + 8 > 24 + 18
Wien . . . + 94 < 22 + 14	Gy. Gásov . . . + 177 > 87 + 17
Preßburg . . . + 292 < 13 + 15	Tolna . . . + 270 > 87 + 16
Romorn . . . + 384 < 8 + 17	Tisza-Árter . . . + 346 > 89 + 17
Gy. . . + 295 < 8 + 18	Szolnok . . . + 420 > 84 + 17
Buda . . . + 376 > 16 + 22	Csongrád . . . + 493 > 24 + 18
Baja . . . + 410 > 15 + 19	Szeged . . . + 407 > 12 + 22
Mohács . . . + 515 > 13 + 16	Erdős-Becke . . . + 483 > 12 + 22
Gombos . . . + 466 > 9 + 17	Titel . . . + 496 > 4 + 20
Ujpest . . . + 528 > 5 + 20	Gamós:
Almony . . . + 518 > 2 + 50	Ujapálya . . . + 80 > 7 + 10
Rancsova . . . + 528 < 1 + 17	Décs . . . + 121 > 7 + 10
Báztás . . . + 485 > 1 + 28	Körös:
Drenfava . . . + 472 > 1 + 28	Schnelle . . . + 18 > 6 + 18
Drlowa . . . + 71 > 3	Uj-Harasz . . . + 20 > 6 + 20
Wang:	Kente . . . + 10 > 4 + 22
Szolna . . . + 57 > 2	Batocshény . . . + 123 > 46 + 21
Ercsény . . . + 78	Doppelte . . . + 264 > 30 + 19
Haab:	Bétes . . . + 118 > 30 + 20
Sárovar . . . + 50 > 1 + 22	Uj-Harasz . . . + 101 > 5
Haab . . . + 295 < 5 + 19	Felső . . . + 121 > 9
Drau:	Weg:
Barasb. . . + 235 < 20	Uj-Harasz . . . + 101 > 5
Bárány . . . + 106 < 12 + 11	Felső . . . + 121 > 9
Bárcs . . . + 182 < 15 + 15	Uj-Harasz . . . + 121 > 9
Bécs . . . + 306 > 2 + 18	Weg:
Gabe:	Uj-Harasz . . . + 121 > 9
Agorn . . . + 140 < 24	Uj-Harasz . . . + 121 > 9
Sifit . . . + 190 > 15	Uj-Harasz . . . + 121 > 9
Alt-Grabsta . . . + 414 > 16	Uj-Harasz . . . + 121 > 9
Broob . . . + 427 > 21	Uj-Harasz . . . + 121 > 9
Mitrovica . . . + 504 > 10	Uj-Harasz . . . + 121 > 9

Erklärung der Zeichen: * Elwoffer; + über Null;
— unter Null; < gesunken; > gesunken um; ? unbestimmt
° Temperatur nach Celsius.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur
Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Allerlei.

(Eine Nacht von 1700 Stunden.) Im Maiheft des „Windsor Magazine“ erzählt Dr. Frederick A. Cook von der wenig angenehmen wissenschaftlichen Expedition der „Belgica“ im antarktischen Eise.

Regulierung verloren zu haben, und natürlich zeigten Gehirn und Nervensystem die bedenklichsten Erscheinungen. Einer, ein Lieutenant Danco, starb. Als man dann am 25. Juli endlich die Sonne wieder sah, war sie eine bleiche, kalte, kleine Scheibe; aber die Hoffnung und Lebenslust erweckte sie doch wieder.

person, erhält als Entgelt für den Sinnahmeausfall jährlich 5000 Mark. Die den Organisten- und Küstlerdienst versehenen beiden Lehrer erhalten jeder für die Dauer von zehn Jahren pro Jahr 500 Mark; die Kirchengemeinde erhält ebenfalls für die Dauer von zehn Jahren eine jährliche Entschädigung von 5000 Mark.

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Uebersetzung

— O, Sidy, für Dich kann es ja kein so großes Opfer sein. Für uns ist es eine Lebensfrage. Sein ganzes Dasein, seine Zukunft, sie ruhen in Deiner Hand.

— Deine Antwort, flüsterte sie endlich, als sie sich unfähig fühlte, das Schweigen länger zu ertragen. — Geh — laß' mich — ich kann nicht, Irene, kam es endlich in kaum verständlichem Flüsterton von den Lippen der jungen Frau!

— Nein, sag' mir zuerst, ob Du die Absicht hegst, für immer ihn mir zu rauben? Müde richtete sich Sidy auf, stand sie jetzt hochaufgerichtet neben der einsigen Freundin.

— Nicht einmal aus Mitleid kann ich das thun, was nach meiner festen moralischen Ueberzeugung ein Unrecht wäre? Ich muß wahr bleiben, selbst wenn es den Anschein hat, daß ich grausam gegen Dich und ihn bin. O, habe Mitleid und erschwere mir meine Aufgabe nicht so sehr!

Ohne ein weiteres Wort zu entgegnen, erhob sich Irene und schritt auf die Thüre zu; sie fühlte nicht die Kraft in sich, länger zu verweilen, damit sie nicht in der Verzweiflung des Augenblicks Worte sprechen könne, die sie nie mehr auslösen konnte in dem Gedächtnisse der jungen Gräfin. Sie fühlte, daß sie am besten thue, der Versuchung aus dem Weg zu gehen.

Irene verstand das so sehr moralische Empfinden nicht, welches Sidy's Handlungsweise beeinflusste. In ihrer grenzenlosen Liebe zu Guido von Borch wurde sie ungerecht; wer und was er auch immer sein mochte, in den Augen seines Weibes war er ein tadelloser Engel; ihr Empfinden mußte sinnbehörrende Leidenschaft genannt werden, die gesunde Vernunft hatte mit demselben nichts mehr zu thun.

Während sie nachhause eilte, zu ihm, der auf das Resultat dieser Unterredung mit Sidy angstvoll wartete, fühlte sie, daß nie, was immer auch im Leben geschehen mochte, sie Sidy diese Stunde würde vergehen können.

Oftmals schon in letzter Zeit war ihr das Leben hart und grausam vorgekommen, aber nie so sehr wie heute. Niemand auf dem ganzen weiten Erdenrunde würde dem Manne beistehen, welchen sie liebte, Niemand außer ihr, sie aber war so schwach, so hilflos!

Das gänzliche Mißglücken ihrer Mission hatte sie namenlos beschämt. Er trat ihr unter der Thüre ihrer Wohnung entgegen. Die letzte Stunde war eine der peinlichsten gewesen, welche sie durchlebt, aber für ihn war sie noch hundertmal ärger.

— Nun? forschte er, während Schweißtropfen auf seiner Stirne perlten; sie neigte ihre Lippen und rang nach Athem, dann zog sie ihn in das Wohnzimmer und schloß vorsichtig die Thüre. — Es ist mir mißglückt, flüsterte sie.

— Unnötig, mir das zu sagen, entgegnete er, ihren Arm freigebend und den Blick abwendend, um ihr Schmerzverzerrtes Antlitz nicht zu sehen. Ist es schon bekannt? Laßt es sich nicht mehr beschwichtigen?

— Ja — es ist bekannt, und die nöthigen Schritte werden eingeleitet! — Teufel! Und kann sie denn ihren Einfluß nicht geltend machen? Sie müßten ja doch selbst froh sein, wenn die Angelegenheit niedergedrückt wird!

— Sie will aber nichts thun, das Gesetz soll seinen Lauf nehmen! Guido von Borch starrte seine Frau an, als sei er unfähig, den Sinn ihrer Worte zu erfassen. Hatte die Eifersucht ihr den Verstand geraubt?

— Mein Gott, sie ist ja doch immer das weiche herzigste Geschöpf auf Erden gewesen. Willst Du behaupten, daß Sidy sich mit dem Gedanken abfindet, mich ins Gefängniß zu schicken?

Er stellte die Frage mit gezwungenem Lachen, sie dünkte ihm gar zu unwahrscheinlich. — Sie sagt, es sei Pflicht, den Dingen ihren Lauf zu lassen, entgegnete die junge Frau mit namenloser Bitterkeit.

— Dann bin ich verloren. Ich kenne Sidy. „Den Tod um des Rechts willen“, das ist immer ihr Motto gewesen, aber ich habe nicht gedacht, daß sie auch in diesem Falle die Sache so auf die Spitze treiben werde. Ich dachte, sie würden um ihrer selbst willen Beide bestrebt sein, die Sache todzuschweigen. Wie eine so hingebende Gattin es über das Herz bringt, durch die eigenen Verwandten Schande über den Gatten und dessen alten Namen zu häufen, ist mir unverständlich. Ich habe wohl ihre Hingebung nach der Deinen beurtheilt, Irene!

Es verrieth sich eine gewisse Zärtlichkeit in seinen Worten, und der jungen Frau that dieselbe unendlich wohl. — Wenn Du noch entkommen willst, Guido, so mußt es gleich geschehen, rief sie mit feberhafter Hast.

— Wohl möglich, erwiderte er mit einer Gleichgiltigkeit, die doch nur theilweise gemacht war. — Der Haftbefehl soll heute Abends oder morgen Früh vollzogen werden!

— Wie gültig von Sidy, daß sie es nicht verhindern. Sage mir, Irene, glaubst Du, es sei dies ihr Werk oder das seine? — Das Ihre, ich bin dessen vollständig gewiß. — Dann hol' sie der Satan. Sie ist es ja doch, die mich so weit gebracht hat!

Dieser herbe Fluch war in Irezens Ohren die reinste Musik. Seltsam, wie doch aus dem Unheil auch das Gute hervorgehen kann. Sidy's eigene Schuld würde es sein, wenn sie es erlebte, daß er die Coufine hassen lernte, welche er über Alles geliebt, wenn er schließlich doch sein Herz seinem Weibe zuwandte, welches ihn so glühend geliebt, so lange sie ihn gekannt.

— Ich sagte ihr, was ich von ihrer Gerechtigkeit und von ihrem Erbarmen halte, behauptete Irene. — Hast Du das wirklich gethan? Du bist ein muthiges, kleines Weib. Ich glaube, es hat nie eine Frau gegeben, welche mehr durch Dick und Dünn zu ihrem Manne hält wie Du.

Er beugte sich nieder, und küßte sie. Es war der beseligendste Augenblick in Irezens Leben. — Ich habe Dich nie verdient, Irene, fuhr er fort, und keine Andere wäre mir ein so treues Weib gewesen wie Du. Du hast sogar ihr Bild aus meinem Herzen verdrängt!

Irene's Augen leuchteten, ihre Lippen zuckten. Sie fühlte sich in diesem Augenblick entschädigt für

alles Leid, welches die Vergangenheit ihr gebracht. Ihre selbstlose Hingebung und Treue hatte den einzigen Lohn geerntet, nach welchem sie begehrt, sie durfte wirklich hoffen, daß es ihr gelingen, den ersten Platz in dem Herzen ihres Gatten einzunehmen. Was immer ihr nun bevorstand, in der Erkenntniß dieses Glückes wurde ihr Alles leicht.

Durch lautes Klingeln an der Hausthüre wurde sie unansehnlich aus ihren Träumen aufgerüttelt und zur Erkenntniß der Gefahr gebracht, in welcher ihr Gatte sich befand. Die Stunde, in welcher ein Besuch kommen konnte, war längst vorüber, man mußte folglich mit Bestimmtheit annehmen, daß die Männer des Gesetzes es waren, welche eine Verhaftung vornehmen wollten.

Im Nu war Irezens Entschluß gefaßt, geräuschlos schlüpfte sie in das Vorzimmer, nahm Rod und Hut ihres Gatten und führte ihn ebenso geräuschlos durch einen kleinen Wintergarten nach der Rückseite des Hauses.

— Geh' nach dem Erlenhofe, ich werde Dir morgen Früh folgen, und mitbringen, was ich an Werthgegenständen nur irgend aufreiben kann! — Verlohnt es sich der Mühe? Sie werden mich schließlich ja doch gefangen nehmen.

— Du mußt entkommen! Du mußt es, um meinetwillen, wenn schon nicht für Dich selbst. — Um Deinetwillen denn, flüsterte er, sich niederbeugend, um sie zu küssen; dann trat er in den finsternen Wintergarten hinaus.

— Es würde mich tödten, erleben zu müssen, daß man ihn ins Gefängniß schleppt; ich bringe jedes Opfer, um nur diesen letzten, entsetzlichsten Schlag zu hindern.

Als die schlaftrige Magd endlich die Hausthüre öffnete, stellte sich heraus, daß Irezens Vermuthung die richtige gewesen sei. Ein Polizeikommissär und zwei Sicherheitswache waren gekommen, um Guido von Borch zu verhaften, welcher der Wechselfälschung beschuldigt worden war.

Frau von Borch selbst empfing den Beamten und legte die größte Entrüstung und das schrankenloseste Befremden wegen dieser unerhörten Beschuldigung an den Tag.

— Mein Mann ist nicht zuhause, dürfte aber bald kommen und wird sich selbst vertheidigen; ich wartete auf ihn, als Ihr lautes Klingeln mich aus einem Schlafchen geweckt hat.

— Wir glaubten sicher sein zu können, ihn anzutreffen, als wir Licht im Fenster sahen, bemerkte der Beamte. Unsere Weisung geht dahin, die Verhaftung so rasch und so unauffällig als möglich vorzunehmen.

— Ich bin überzeugt, daß mein Gatte Ihnen keinen Widerstand entgegenbringen wird; es wird ihm Alles daran liegen, diesen seltsamen Irrthum so rasch als möglich aufzuklären.

— Das sind die Worte einer braven, gewissenhaften Frau! Wenn Sie aber gestatten, werden wir doch eine kleine Hausdurchsuchung vornehmen, um uns zu überzeugen, ob er nicht zufällig, ohne Ihr Wissen heimgekehrt ist.

— Ganz nach Ihrem Belieben, entgegnete die junge Frau, mit einer stolzen Geberde die Thüre des Nebenimmers öffnend.

— Er mag ja, während ich schlief, gekommen sein, es erscheint mir dies aber nicht wahrscheinlich. Der Polizeikommissär machte seinen Organen ein Zeichen.

— Wir werden ihn finden, so wahr mein Name Holzer ist, flüsterte er dann leise. (Fortsetzung folgt.)

Montag,

Nemzeti sz

Évi bérlet 119 Félémbé Szinná 3 felvoná Malonyay I Kán Béla Blanka felesége Ilona, Kún testvére Özv. Illovayné Gedeon Tibor Radó Imre, író Ormányi Dénes Braun József Kende Adi 1-ső) ur 2-ik) ur Inas Szobaleány Kezdeté fél 8

Magy. kir. O

Heute findet

Vorstellung

Vigszink

Szececs

Szatirikus korpéban. Irta Lavedan. Ambrus Zoltán Gostardné Paul Gostard Labossé Labosséné Alice, leányuk Burányi festő Bobette Langlois Riquiqui, modell Gamba, detektív Rendőrbiztos Jakob, komornyik Róza, komorna Fogadósné Viktor Inas Kezdeté fél 8

Népszink

Kadétkisass

Operette 3 felvonás Pásztor Árpád. Zene Zette Mader Zoltán George Williamson Lucy, leánya Billy, fia Leila, Ullah Bob Robertson Watkins Tottle Daisy Happy Dr. Black Dr. Frig Dr. Brig Benson

Repertoire des M

120). Wittmoos „Anna“ (3. Abt. I. Samstag, Választási) (Abt. sus Repertoire der föc Wittmoos „A möc (Abt. susp.) Szatirikus, Tannh Repertoire des M mintaför). Jank Repertoire des Wittmoos „Biblis tag zum Erlben Crusoe“. Sonntag Repertoire des M Wittmoos und D szépe“. Samstag

ETABLISSEME

Direktor

Raffa-Eröffnung

Das Cto

Nur noch einige

Miss A

die beste

La Jolie LUCIE

Pariser Excent

Heute, 3

„Fürs B

Sauern

Ferner Auf

Karten im Vorverkauf

der Tagessitze des Glat

Anlage im eigentl

TUC

zu allen Zwecken,

Geschäftes

zu Spo

Joh. S

Budapes

Von Reften we

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 28. April 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti színház.

Evi bérlet 119. szám.
Félemberek.
 Színház 3 felvonásban. Irta Malonyay Dezső.
 Kán Béla Irán
 Blanka felesége Alszege I.
 Hona Kün testvére Ligeti J.
 Örv. Hovayné Márkus E.
 Gedeon Tibor Bercsényi
 Radó Imre, író Császár
 Ormándy Dénes Náday
 Braun József Mihályfi
 Kende Ádi Zilahi
 1-ső) ur Náday B.
 2-ik) ur Füredi
 Inas Narcisz
 Szobaleány Gróó V.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház

Heute findet keine Vorstellung statt.

Vigszínház.

Szecceszio.
 Szatirikus kórkép 5 felvonásban. Irta Lavedan. Fordította Ambrus Zoltán.
 Gostardné Hunyady M.
 Paul Gostard Fenyvessi
 Labosse Hegedűs
 Labosséné Mátrayné
 Alice, leányuk Varsányi
 Buranty festő Tapolczai
 Bobette Langlois Láncoz I.
 Riquiqui, modell Boross
 Gamba, detektív Gyóző
 Rendőrbiztos Gyöngyi
 Jakob, komornyik Bárdi
 Róza, komorna Munkási
 Fogadósné Makróczyne
 Viktor Szóke
 Inas Kassai
 Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

Kadétkisasszony.
 Operette 3 felvonásban. Irta Pásztor Árpád. Zenéjét szer-zette Mader Raoul.
 George Williamson Németh
 Lucy, leánya Kürü Kl.
 Billy, fia Szirmai
 Leila Ullah Bárdy Gabi
 Bob Robertson Raskó
 Watkins Tottle Kovács M.
 Daisy Happy Csatai Zs.
 Dr. Black Tollagi
 Dr. Black Ujvári
 Dr. Frig Dellé
 Dr. Brig Parányi
 Benson Szerdahelyi

Reperioire des Nationaltheaters. Dienstag „Clémenceau“ (3.-26. 120). Mittwoch „Lillomfi“ (3.-26. 121). Donnerstag „Thurán Anna“ (3.-26. 122). Freitag „A hol unatkoznak“ (3.-26. 123). Samstag „Válás után“ (3.-26. 124). Sonntag „Folt, a mely tiszt“ (Ab. susp.).
Reperioire der ün. ung. Oper. Dienstag „Mignon“ (Ab. susp.). Mittwoch „A medvebőrös“ (Ab. susp.). Donnerstag „Don Juan“ (Ab. susp.). Freitag gefloffen. Samstag „Lakmé“ (Ab. susp.). Sonntag „Tannhäuser“ (Ab. susp.).
Reperioire des Lustspieltheaters. Dienstag zum ersten Male „A mintaférj“. Antiqua bis Sonntag „A mintaférj“.
Reperioire des Volkstheater. Dienstag „A kis szökevény“. Mittwoch „Bibliás asszony“. Donnerstag „Szép Helena“. Freitag zum ersten Male „Robinson Crusoe“. Samstag „Robinson Crusoe“. Sonntag „Robinson Crusoe“.
Reperioire des Ungarischen Theaters. Dienstag „A Kleopátra“. Mittwoch und Donnerstag „El Párisba“. Freitag „New-York szépe“. Samstag und Sonntag „El Párisba“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
 Kassa-Eröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.
 Das Etablissement ist bis 16^o ventilirt.
 Nur noch einige Tage das sensationelle Mai-Programm.
MISS AMELIA STONE
 die beste Operetten-Diva der Gegenwart.
La Jolie LUCIE NANON || LE FOLLET
 Pariser Excentrique. Pantoministen.
 Heute, Montag, zum ersten Male:
„Fürs Buckelkraxentragen“.
 Souperpöffe in 1 Akt von Karl Moré.
 Ferner Auftreten sämtlicher Spezialitäten.
 Karten im Vorverkauf bei H. Wolf, Großmarkt, Karlsring 20, sowie an der Tageskasse des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wüste & Kupprecht.

TUCHRESTE
 zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Verstands-Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail zu Spottpreisen verkauft bei
Joh. Stikarovszky,
 Budapest, V., Erzsébet-tér 16.
 Von Resten werden keine Muster verwendet.

Magyar színház.

Szulamit.
 Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert Átdolgozásából írta Beöthy L. és Makai E. Zené-jét szerzette Donát E.
 Monóah Kardos
 Szulamit, leánya Komáromi
 Aron, főpap Mátrai
 Abigail, leánya Ledofszky
 Absolon Ladiszlay
 Cingitang Iványi
 Bellezár } Szula- Bessenyei
 Avidonó } mit Giréth
 Jerémias } herő Boross
 Rebeka } jeruzsá- Róza Lili
 Cipora } lemi Gombaszögi
 Talma } szüzek Fenyvessi
 Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.
A cigánybáró.
 Nagy operette 3 felvonásban. Irta Jókai Mór. Zenéjét szer-zette Strauss.
 Kezdeté 7 órákor.

Városligeti szinkór.
Uj Szulamit
 vagy **Abszolút Jakab.**
 Látványos parodisztikus bohózat énekekkel és tánc-zal. Irta Feld Mátyás.
 Kezdeté 7 órákor.

Kisfaludy színház.
Akutás a vadmacska
 Énekes bohózat 3 felvonás-ban. Irta Miklós Imre. Az énekeszövegeket és komplékat írta Kövessy Albert. Zenéjét részben írta, részben össze-állította Váradi Aladár.
 Kezdeté 7 órákor.

Uránia színház.
Velence.
 Irta Desseffy Arisztid.
 Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIESCAPRICE ÖS-BUDAVÁRA

Um 11 Uhr:
Die Hochstaplerin.

Schwant von H. LEITNER.
 Vorher um 10 Uhr: Megelőzőleg 10 órákor:
Szenzációs ujdonság!
A CSONKAFÜLŐ EMBER.
 Bohózat. F. de Croiset eszméje után írta Etienne.
 Rendező: Rott S.

A legjobb
uj kerékpárok
65 frttól feljebb,
 használt kerékpárok 20 frttól feljebb kaphatók készpénz fizetés mellett, míg a tulhalmozott raktár tart. Mindenféle kerékpár-alkatrészek beszerzési áron alul, javítások, zománcozás stb. legolcsóbban kapható
Surányi Gábor,
 Budapest, VI., Kemnitzer-u. 7 (Teréz-körút sarkán),
 Kerekék hitelképes egyéneknek részletfizetésre és Singer-varrógépek 25 frt készpénz mellett.

Nur noch einige Tage das
grosse
ELITE-VARIÉTÉ-
Mai-Programm.
 Geöffnet von 6 Uhr Abends.
Entrée 50 kr.

797. szám
 1900.

Földhaszonbéri hirdetés.

A m. kir. közalapítványi uradalom f. évi október hó 1-től következő birtokait adja haszonbérbe:
 A Temesvármegye Hittyiás községben fekvő 94⁴⁹⁸/₁₆₀₀ holdat 6 évre.
 A Dragsina községben a Temes folyó jobb partján fekvő 275¹²⁵⁶/₁₆₀₀ holdat 6, esetleg 12 évre.
 A Cserna községbeni 1121¹⁸⁹/₁₆₀₀ holdat 12 évre és az Izgár községbeni 1321¹⁵¹/₁₆₀₀ holdat 8 évre.

A haszonbérbeadás zárt ajánlatu versenytárgyalással egybekötött nyilvános szóbeli árverésen **f. évi június hó 27-én délelőtt 10 órákor** fog eszközöltetni a Bu-ziás földhelyen székelő m. kir. közalap. gazd. ker. fő-tiszttség hivatalos helyiségében.

Ezen határnapra bérteni szándékozik azzal hivatnak meg, hogy 1 kor. bélyeggel ellátott és kellő bánatpénzzel felszerelt írásos zárt ajánlataikat, melyben a holdanként megajánlott évi haszonbér összege számokkal és betűkkel kiirandó és kijelentendő, hogy ajánlattevő a bérbeadási feltételeket ismeri s azoknak magát aláveti, bértárgyan-ként külön borítékba a fenti határidő előtt alólirt fő-tiszttséghez nyújtásuk be, a borítékra feljegyezve, hogy az ajánlat mely bértárgyra szól.

Bánatpénzül a bérteni szándékolt birtoktest minden holdja után kettő (2) korona esatolandó a zárt ajánlatok-hoz vagy teendő le a szóbeli ajánlat megtétele előtt készpénzben vagy az állam által óvadékképesnek elfogadott értékpapirokban.

Kikiáltási ár év és holdankint:
 a hittyiási 94⁴⁹⁸/₁₆₀₀ holdnál . 44 k. 20 fill.
 a dragsinai 275¹²⁵⁶/₁₆₀₀ " . 26 " - "
 a csernai 1121¹⁸⁹/₁₆₀₀ " . 12 " 10 "
 az izgári 1321¹⁵¹/₁₆₀₀ " . 9 " 20 "

Oly egyének, kik gyámhatalom vagy gondnokság alatt állanak, ugyszintén a kik az uradalommal szemben hátralékos tartozatban vannak, vagy bármi czimen perben állanak, az árverésből ki vannak zárva.

Elkésve érkezett vagy utóajánlatok, valamint kellően fel nem szerelt figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlattevők közti szabad választási jog az ura-dalomnak fentartatik.
 A részletes haszonbéri feltételek alulírott fő-tiszttség-nél, valamint a hittyiási birtokra vonatkozólag a nagy-köveseri, a dragsinai és csernai birtokokra vonatkozólag a török-szakosi, és az izgáriura vonatkozólag a zsidovini ura-dalmi ispánságoknál is a szokásos hivatalos órák alatt be-tekintethők vagy érdeklődők költségein lemásolhatók.

Buziáson, 1900. évi május hó 17-én.
 A m. kir. közalap. gazd. ker. fő-tiszttség.

Feuerfeste
Kassen,
Kassetten,
 elektr. Signal-Kassen,
 Panzerkassen und
 Kopierpressen liefert solid und
 billigt die t. und t. privit.
 vaterländische Kassen-
 fabrik von
BRÜDER HESKY,
BUDAPEST,
 VI., Szabolcs-utca 4. sz.
 Hauptniederlage für Siebenbürgen u
Remenyik Viktor,
 Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár.

Leichten Nebenverdienst
 bietet der Verkauf von Posten
 gegen Ratenzahlungen.
 Für unsere Firma, welche
 stets bestrebt ist, durch Pünkt-
 lichkeit sich das Vertrauen des
 Publikums zu erhalten, wird
 es nicht schwer sein, Geschäfte
 zu erzielen. Auf alle Anfragen
 ertheilen wir ausführliche
 Auskunft.
Bankhaus Hecht
Budapest,
Franziskanerplatz 6.
Ein Gasthaus,
 guter Posten, ist wegen
 Alleinbesitz sofort zu ver-
 kaufen. Abz. in der Exped.
 93715

Ich erlaube mir
 dem geehrten Publikum die
 höchste Anzeige zu machen,
 daß ich abgetragene Herren-
 Kleider überaus billig, ich
 wie neu herzurichten im
 Stande bin. Ich übernehme
 jedes Kleidungsstück zu rems-
 viren und gebe mir reibliche
 Mühe, den abgetragenen
 Kleidungsstücken die ursprüng-
 liche elegante Form wieder-
 zugeben. Zudem ich recht
 zahlreiche Aufträge mir er-
 bitte, will ich noch bemerken,
 daß ich recht billige Preise
 mache. Hochachtungsvoll Ver-
 nat Fischer, 7. Bezirk,
 Sip-utca 8, 2. Stock,
 Th. 16. Einer Bestellung
 mittelst Korrespondenzkarte
 komme ich sofort nach.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 92046

Rózsatelep.
Valóságos földi paradicsom, fővároshoz közel, rendkívüli regényes és egészséges vidék, gyönyörű kilátással a Dunára és Budapest vidékére, másfelől a Kamara-erdő által határolva, kitünő ivóvízzel, villamos közlekedéssel, vasúti és hajózási forgalommal még 90 család házak és villák építésére rendkívül alkalmas, kitünő talaju 200-300 ölenként parcellázott telek Kis-Tétényben, párját ritkító, kedvező feltételek mellett eladó. A telkek több mint 400 már föl-építet villák között fekszenek, a telepig vezetett vezetékkel, a budapestiek által annyira kedvelt kiránduló hely, a budafoki sörház közelében. A fizetés az első 40 frtos részlet törleszthető. Egy-egy öl ára 2 frt 50 kr. Bárki, még a legszegényebb viszonyok közt élők is saját otthonra tesznek szert, tekintve a rendkívüli kedvező fizetési módokat. Bővebb értesítés prospektus s a helyszínén való kalauzolás iránt megkereséses Rauscher György utaszerés 2. urhoz IV., Duna-utca 1. sz. (Klotildfőherczegnő-palota) intézendők. 26532

2 Zimmer,
Küche, Andrassy-ut vis-à-vis, geeignet für Kanzlei, per sofort zu vermieten. Abt. in der Exp. 93794

Eladó
meltányos feltételek mellett több évi részletfizésekre, esetleg egy vagy több évre bérbe adatik, vagy pedig bármely ingatlannal elcséreltetik Magyarország legnagyobb fürdőinek egyikében egy hatvan szobás, tökéletesen berendezett és már 5 év óta üzemben levő nagy forgalmu szálloda. Közelebbi értesítés Szonydy-utca 11. szám, földszint 7. Reggel 8-9, délutén 12-1 és este 8-9 óráig Dr. Murányinál. 26683

Kitünő fekvésű házhelyek
a Római-fürdő-telepen eladók. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-utca 7. sz., a Hungária fürdő épületében. 26712

Billagründeverkauf.
Nachdem die auf der Klotild-Kolonie des Erzherzogs Josef in Pilis-Csaba bisher parzellierten und theilweise mit schönen Villen bebauten 2000 Parzellen zum größten Theile bereits verkauft, sind neuerdings am schönsten Platze, unmittelbar neben der Bahystation, in einer Höhe von 250 Metern liegende, mit Eichenwald umhüllte 150 Gründe parzellirt worden. In 10-20 Metern Tiefe überall ausgezeichnetes Trinkwasser. Im Hintergrunde 1000 Joch urwalter Eichenwald. Näheres in Budapest N. M. von 4-6 Uhr beim Bevollmächtigten Herrn Dr. Joltán Gallovits, Király-utca Nr. 19, und in Pilis-Csaba bei Herrn Josef Desjüsi, herzoglich. Bevollmächtigter, oder bei der Gutsleitung in Pilis-Csaba. 26406

Fabriklokalitäten
mit Schiedach, für jeden Betrieb geeignet, sammt den erforderlichen Kanäle, event. Wohnraumlichkeiten, für sofort künftige zu vermieten. Näheres ertheilt **Alexander Szepessy,** Josephgasse 45. 93724

Gewölblokal,
lebhafter Posten mit prachtvollen großen Schaufenstern, sind im neuerbauten **Schuhhaus** Hellerstraße 52/a sofort zu vermieten. 93936

Gargonlakás.
2-3 egymásba nyíló elegánsan burtozott utcai szoba balkonnal, zongora, fürdőszobával, esetleg egyenként intelligens ur vagy hölgy részére Andrassy-ut közelében kiadó. Czim a kiadóban. 94097

Károly-körút 15.
II. em. f. é. aug. 1-ére 4 utcai és 1 udvari szoba, 2 előszoba (lépcsőházi bejárattal), cselédszoba, konyha stb. kiadó. Ugyanott 1 raktár is kiadó. Károly-körút 5. sz. I. em. f. é. nov. 1-ére 4 utcai szoba, 1 előszoba (lépcsőházi bejárattal), konyha, cselédszoba stb. 94038

Cigarrettenhilfen-
fabrik sucht einen thätigen und gewissenhaften Reisenden. Die auch kroatisch sprechen, bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Verwendung unter „M. R. 2.“ an die Expd. 93741

Destillateur,
womöglich aus einer oberungarischen Liqueurfabrik, wird per sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „Destillation 715“ an die Exp. 26715

Nagyobb fürdői szálloda
részére kerestetik ügyes üzletvezető, egy szobásszónny és három szobalány és két bérzsolga — esetleg a szálloda egy vagy több évre méltányos feltételek mellett bérbe adatik. Értekezhetni reggel 8-9; délutén 12-1, este 8-9 óráig. Szonydy-utca 11, földsz. 7. sz. 26684

Reisende
für eine Weingroßhandlung ersten Ranges gesucht, nur solche Herren, die bei der besten Kundenschaft eingeführt, repräsentationsfähig sind, und mit nachweisbar gutem Erfolg thätig waren, in feineren Gassen fernreisen, werden acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre „P. P. 1000“ an die Exp. 26627

Distinguierte Dame,
welche in ehrenhaften bürgerlichen und vornehmen jüdischen Familien stets in Führung ist, unternimmt sehr discret Geheimmittlungen. Gef. Anträge mit genauen Angaben, eventuell auch mit Photographie erbeten unter „Strengste Discretion 4220“ an das Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Marokkanerg. 4. 26673

Butorok.
Viszamaradt kárpitos és fabutorok jutányosabban mint végeladáson kaplatók. Nador-utca 13, az udvarban. 93862

Billard-Regelbrett,
sehr schön, modern, mit 8 Stück Neues sammt Ständer und Aufschiebetafel, 3 Stück Eisenbeinellen, aus freier Hand um 120 Gulden zu verkaufen. Abt. in der Exp. 94014

Íróasztalok, írat-szekrények, álló íróasztalok stb.
a raktár kiürítése miatt **minden elfogadható árban eladotnak.** Honig Miksa és Társa, Rottenbiller-utca 15. Telefon 62-11. 93981

Bonne,
ungarisch-deutsch, zu zwei kleineren Kindern sofort aufgenommen. Abt. in der Expd. 94096

Braunweingeshäft
auf der größten Verkehrsstraße Budapests, nachweisbare Tageslohnung über 30 fl., welche im Hochsommer nur bis 25 fl. fällt, wird anderer Unternehmung halber sehr billig verkauft; ferner **Weißwässhengerei** auf dem lebhaftesten Platze Budapests, welche Eigenthümer schon 9 Jahre besitzt, wo ständige 8 Arbeiter beschäftigt sind, mit nachweisbaren 6 fl. reinem Nutzen, ist Krankheits halber um 300 fl. zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftsbau- und Verkaufsbureau, József-körút 22. 94087

Utazót keres
olajgyár szeptember 1-ére. Csakis elsőrendű erők „Váci-ut 126“ alatt adják be ajánlataikat a kiadóba. 93892

Urilak
Budapest közvetlen közelében, minden kényelemmel ellátva, vízvezeték, villamos vasut és hajóközlekedés, kert, gazdasági épületek és udvar, magas fekvésű helyen, a rajta levő teherrel, 5000 forint készpénz mellett megvehető. Czim a kiadóhivatalban. 93974

Hervorragendes
Geldinstitut gewährt erfindlichen Firmen billige **Gesampte offener Buchforderungen.** Weber Cession nach Uebertragung des Inzessio-Rechtes gefordert, daher vollkommen diskreter Vorgang. Dedung durch Neu-Gestompfrungen zulässig. Abt. Exp. 94021

Tausche
1 Gut, bestehend aus 1 großen Herrschaftsgebäude, 1 Wirtschaftsgebäude, Stall, 45 Joch guten Feldern, gegen ein- oder zweistöckiges Haus im Rayon von Budapest. Der Besitz ist 1 Stunde von der Hauptstadt entfernt. Wunderhöne Gebirgslandschaft. Offerte unter „R. R. 992“ an die Exp. 93992

Konditorei-Einrichtung,
eventuell für Blumen od. Parfümerie geeignet, sehr elegant, billig abzugeben. Abt. in der Exp. 26661

Meine 6 fl. öffentl. Elementar-schule befindet sich Váci-körút 31, I. St. Anmeldungen für Privat-Prüfungen oder Sommer-festlicher in meiner Ferienkolonie (Plattenseegegend) können täglich stattfinden. Kertész Ármán Direktor, VI., Váci-körút 31. 26441

Néhány évi
gyakorlattal bíró, kereskedelmi akadémiát végzett fiatal embert keres azonnali belépésre nagyobb gyár budapesti irodájába. Magyar-német ajánlatok „Textil“ czimen a kiadóba intézendők. 93876

KITÜNŐ ÜDÍTŐ és GYÓGYHATÁSÚ Szabadalm. OXYGEN asztali-víz



TELEFON 51-52

Ára 8 kr. | Ára 6 kr. | Ára 10 kr.

KAPHATÓ MINDEN ELŐKELOBB HELYEN

Budapest, IX., Üllői-ut 117.

DARVAS és GYÖRGYEI.

HEILBAD BOROSZNÓ.
(Zólyomer Komitat) Ungarn.

Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.

In der Mitte von wildromantischen Fichten. Reine, ozonreiche Luft. Wald-Alleen. Hochquellen-Wasserleitungen

Die Glaubersalzhaltigen Mineralwässer
wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete Magen-, Darmkatarrhe, Leber- und Nierenkrankheiten.

Kaltwasserheilkur, Massage, Elektrizität.
Schwedische Gymnastik! Milch- und Rollentur.

Kneipp-Kur. Warme Mineralwasser- und Fichtebäder.

Ständiger Badearzt, Apotheke, Lawn-Tennis und Kegelhahn, Zigeunermusik.

WOHNUNG: Zimmer à 8-16 Kronen per Woche mit Bettzeug.

Restauration: Suppe 20 Heller, Rindfleisch mit Sauce u. Garnirung, Gemüse mit Auflage, Mehlspeise à 50 Heller, Braten 80-100 Heller laut Speisekarte.

Näheres beim unterzeichneten **Eigenthümer** in **Beszterezebánya** **LUDWIG ROSENAUER.**

Wegen Auflösung des Geschäftes

Bronzeluster u. Figuren für Gas und Elektrisch
reichte Auswahl zu tief herabgesetzten Fabrikpreisen und selt der Ausführung

Franz Pollak,
BUDAPEST,
Theresienring Nr. 3.
Ecke Kemnitzer-gasse.
Preiscurant gratis u. franco

Reines Zeitungs-Makulaturpapier
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgebreiteten Epitalkpraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsstörung, sämtliche **geheimen Krankheiten** und zwar: **Sarndröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von Jugendfründen. **Ueberrassend ist der Erfolg bei Manneschwäche,** sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medicamente besorgt.

Wohnung: Budapest, Elisabethring 12 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartefäle.

Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonnièren, 2thürig, Kuchholz, polirtirt . . . fl. 34.-	1 Speisetisch, Kuchholz, matt . . . fl. 14.-
2 Betten, Kuchholz, polirtirt . . . fl. 22.-	1 Speisetisch, altheitsch . . . fl. 4.-
1 Nachttischchen, Kuchholz, polirtirt . . . fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern . . . fl. 105.-
1 Nachttisch, 2thürig, Kuchholz, polirtirt . . . fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Kuchholz, matt . . . fl. 105.-
2 Chiffonnièren, 2thürig, Kuchholz, matt . . . fl. 34.-	1 Schlafzimmer, geschmückt . . . fl. 135.-
2 Betten, hoch, Kuchholz, matt . . . fl. 34.-	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Überzug . . . fl. 55.-
2 Nachttischchen, Kuchholz, mit Marmorplatte . . . fl. 22.-	1 Garnitur Seiden-Überzug . . . fl. 80.-
1 Korbentz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte . . . fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Überzug . . . fl. 80.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . fl. 40.-	1 Salonisch . . . fl. 10.-
	1 Confol mit Marmor und Spiegel . . . fl. 26.-

Reichste Auswahl von Möbeln in einfacher u. modernster Ausführung.

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer - Möbel - Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.

*** Preiscurante auf Verlangen gratis und franco. ***

äußere rathung einer front d'ewigter Gemälde Es soll Nebe noch Theilne vorgetr schwere fordern zögernd dagegen Position men! zucht. Herren schmunz sind die Manjche ihnen an den Dar äußerste v. Kallan tion noch schuß oh Güte vo gefien u erkennen D der dri Herr un geborene Freund präside fine Po Heute behaupto Zwiespro der Min lästige G riven, u ministo Angriffe zuviel de Herr v. Finanzm zu vollz kanonisch Kardinal Un Mund, I flos die dem glei mit einer Punkte st ohne Rü wendig u spreden vermag d zu tausd eine voll und lieb Er entou und Sati Schock an an den s sich als p rischer E Erzellenz Redeleitru Finanzmin Gesichtsb Gebiete in den id